Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenbeim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Martvierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Remesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellametell: Die Zeile aus Stadtbezirt Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Tarif. Filz Playvorscheiften übernehmen wir leine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Alage, bei Ronfursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Mikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Mr. 819, Redaktion Mr. 133, Geschäftsstelle Mr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarchring 29) Mr. 809.

Seber Abonnent der Wiesbadener Reueften Radrichten (Ausgade A) ilt mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Krueften Radrichten, der auch die humorifische Bochendeilige "Rochbrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesant mit 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Japalibitätssall infolge Unfall dei der Kürnberger Lebensverscherengs-Bont versichert, bei den Abonnenten der "Rochbrunnengeister" gilt, sweit dieselben verheitente find, unter den gleichen Bedingungen auch die Edeftau versichert, jo daß, wenn Mann und Frau verunglisten sollten, je 1000 Mark, insgesant also Bonnen auch dem Einfeligen geben die Berügen geben die Berügen und dem Einfeligen geben die Berügen und dem Einfeligen geben die Berügenungsbedingungen Anfischus.

Mr. 245

Dienstag, 20. Oftober 1914

29. Jahrgang.

Ein englisches Tauchboot vernichtet.

Wett gemacht.

Berlin, 20. Oft. (Amil. Tel. von 1.50 Uhr nachts.) Das englische Unterseeboot "E 3" wurde am 18. Oktober vormittags in der dentschen Bucht der Nordsee vernichtet. Der stellvertr. Chef des Admiralstabes:

v. Behnte,

In der deutiden Bucht, das find die Gemaffer um Belabland, tft einige Stunden nach der an ber hollanbiichen Rufte erfolgten Berfenfung der beutschen Torpedoboote ein englisches Unterfeeboot vernichtet worden. 3m Ariege, wo ber Erfolg nicht fo febr von ber Maffe als vom erhöhten Rampfwert bes einzelnen Rriegsinftruments abbangt, darf man feine Berechnungen nicht auf ber Bobe ber Sahl, fonbern man muß fie auf bem Bert bes Gingelnen aufbauen. Eine folde Berechnung murbe uns fagen, baß durch dies eine englische Tauchboot ber Berluft ber vier Torpedoboote mehr als aufgewogen ift. Benn ein Unterfeeboot brei ftarte Panger in ben Grund bobren fann, fo ift es wertvoller als 4 Torpedoboote (beren Rampfwert bhnehin durch die neueren Erfindungen febr gefunten ift). benn biefe mirben gegen brei Banger fo enticieben im Rachteil fein, daß fie ben Rampf gegen folch eine Heberlegenheit nimmermehr aufnehmen murben, außer in ber letten Bergweiflung, Die feinen anderen ehrenhaften Ausweg mehr fennt. Bie es an ber bollandifden Rufte unferen Torpedobooten ergangen fein muß. Die Unterfeeober Tauchboote find - wie die deutschen es gur Benitge bewiefen baben - die furchtbarfte Baffe Bur See. Gie entfprechen ben 42 Bentimeter-Morfern auf dem Banbe: Reine Geftung fann ihnen widersteben. Und ein Pangerichiff ift ja eine ichmimmende Feftung, mahrend die Tauchboote die ichmeten Gefchute barftellen. Man barf alfo mit ber Bernichfung bes englischen Unterseebootes febr aufrieden fein. Es tommt ja nicht barauf an, bag wir feine Berlufte erleiben - benn bie find nicht gu vermeiden, und man muß ftets auch auf einen größeren Berluft gefaßt fein -, es tommt vielmehr alles darauf an, daß wir ben Feinden Arbhere Shaden gufügen als fie uns. Und in diefer Begiehung burfen wir fagen, bag Deutschland bisher bei weitem vorteilhafter abgeschnitten bat als bie Gegner. Die Seeichaben, die dem maffergewaltigen England burd beutiche Schiffe Bugefügt wurden, find enorm, mabrend ber Schaden Deutschlands bagegen nur wingig ift. Auch unfer letter Schaden an ber bollanbifden Rufte ift burch bie Bernichtung bes englischen Unterfeebootes wett gemacht.

Unruhe in London.

Rom, 20. Oft. (Tel. Cir. Bin.)

Mus London wird gemeldet, daß dentiche Zeppelinfoiffe und Unterseebvote, die durch Funfentelegraphie miteinander verbunden find, einen Angriff auf
die englische Rufte und Flotte planen.

Bas man in England von der deutschen Flotte denkt.

London, 20. Oft. (Tel. Ctr. Bly.) Die "Times" bistoutiert in einem Artifel die Aftionsmoglichfeit ber deutiden Blotte, beren Saltung und ihre Bereitichaft in der Rord- und Ditfee. Chenfo beichirme fie ble Roften, baburch gewinne fie mehr an Wert als einige Armeeforps. Gin Berlaffen ber Bafen mare ein verzweifeltes Abenteuer, jumal wenn man das Berhältnis ber englifden und bentiden Glotte von 2 gu 1 in Betracht giebe. Die Erflärungen bes Abgeordneten Ergberger, bie Mutterten tonnten mit weiteren Heberrafchungen abnlich ber 42 Bentimeter-Mörfer rechnen, nimmt bie "Eimes" nicht ernft. Eine verlorene Sceichlacht fei eine Preisgabe Deutschlands. Eine ruffliche Landung in Denifchland, ebenjo wie eine beutiche Landung in England erflären englische Secoffis blere für einen Bahnwig. Die Begleitflotte wurde burch Die Uebermacht einsach vernichtet, Chenso die Transports

schiffe durch Torpedoboote und Torpedojäger. Abgesehen bavon sei die Rüste von Leith bis Sarwich durch eigene und fremde Minen unpassierbar. Es bleibt also nur die südliche Rordsee offen, aber auch dort sei es überaus gefährlich.

Churchill zurückgetreten?

London, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Wie die "Times" meldet, habe der erfte Lord der englischen Admiralität, Binfton Churchill, nach einer stürs mischen Ministerratösitzung seine Entlassung gegeben. Die amtlich allerdings noch nicht bestätigte Nachricht habe in der Bevöllerung den besten Eindruck gemacht.

Rach den schweren Angriffen, die Lord Churchill in den lehten Tagen von der englischen Presse auszuhalten hatte, klingt die Nachricht nicht unwahrscheinlich. England hätte alfa den ersten Sündenbod in die Wüste getrieben. Andere werden folgen.

Deutschseindlicher Aufruhr in London.

Rotterdam, 19. Oft. (Tel. Cir. Bln.)
Im Bondoner Stadtteil Deptford find ges
stern abend ernstliche bentscheindliche Unruhen ansges
brochen. Die Läden, die sich in deutschem Besitz befanden,
wurden zerstört, einer wurde in Brand gestedt.
Truppen sind zur Unterdrückung der Unruhen abgesandt
worden. (Aha, der Kultursirnis bröckelt immer mehr abl
Red.)

Berlin, 20. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Die deutschseindlichen Unruhen in der Londoner Borftadt Deptsorb hat sich am 18. Oftober in verstärftem Maße wiederholt. Biele Personen wurden It. "B. T." von der Polizei verwundet und mußten ins Spital gebracht werden. Der Mob soll von verwundeten Soldaten zur Plünderung aufgefordert worden sein. Die Soldaten hätten auf die mit Aunden gesüllten Läden der Deutschen hingewiesen und die Frage gestellt: Saben wir darum gefämpst?

London, 20. Ott. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Meldung bes Reuter-Buros: Babrend ber deutscheinblichen Unruben in Deptford find 30 Personen verhaftet und in Untersuchungshaft geführt worden.

Aranthafte englische Bhantafien.

Mailand, 19. Oft. (Tel. Ctr. Frff.)
In der Londoner Bresse bildet die Neutralität Italiens
nach dem Tode di San Ginlianos und des Königs von
Kumänien mehr als ie das Thema. Die "Morning Bost"
meint, Italien müsse sich entscheiden, ob seine Stellung im
Mittelmeer besser wird, salls England oder salls Deutschand siege. Das Blatt weist darauf hin, das England niemals der Feind Italiens war (?), während ein siegereiches Deutschland Bola, Triest und Cattand
stellen so zu Wasser und zu Lande au beherrschen trachten
werde. Schließlich rät die "Morning Bost", Italien solle
zunächst in der Nordsee und in den sernen Meeren den
Berbündeten belsen und alsdann seinen Siegespreis in
Desterreich holen; das sei wirtsamer, als wenn Italien zuerft in Desterreich einstele. (Du bist verräckt, mein Kind ...
D. Ned.)

"Manchefter Guardian" und "Dailn Nows" meinen, daß die Reutralität Italiens auf sachlichen und nicht verfonlichen Motiven beruhe, weshalb der Tod di San Giulianos feinen Grund bedeute, die Haltung zu ändern.

Ler militärische Mitarbeiter ber "Times", ber angefündigt bat, daß die Daupstruppen Englands erft Ende 1915
in den Kampf einareisen könnten, schreibt noch weiter au
diesem Thema: "Bir bedauern natürlich für die Berbündeten, daß wir noch langsamer als Rusland unser Gebündeten, daß wir noch langsamer als Rusland unser Gewicht in die Wagichale werfen können. Wenn der Feind
in der Zwischenzeit Erfolge erringt, um so bester für ihn.
Dieser Umstand kann die ständig wachsende Rabl unserer
Soldaten nicht ausbalten. Die Kosten kommen weniger
in Betracht, da Deutschland aulest mit Land
und Geld aablen muß. Selbst wenn man das
Schlimmste annimmt, nämlich, das der lebte Kosat am Ural
steht und der lebte französische Hausknecht aus Bordeaux
pertrieben ist, dann werden wir den Seekrieg

gegen Deutschland beginnen, wie seinerzeit gegen Rapoleon, als ganz Europa ihm zu Guben lag. Roch find wir aber nicht so weit, denn wenn Deutschland nicht sehr viel bester abschneidet, als bisher, werden die Verbindeten das Feld behaupten und fortsahren, den gleichen andauernden Druck zu Lande auf Deutschland auszuüben, wie wir ihn zur See bereits ausüben.

Bie das englische Heer in Birklichkeit auslieht.

London, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Die "Times" veröffentlicht ein Schreiben eines herrn Sulfs an die Abreffe bes Abmirality Soufe über die nach Antwerpen entsandie Geebrigade: Als guerft das Gerücht im Umlauf mar, bag diefe undurchgebildeten Refruten an die Front follten, murde es als laderlich bezeichnet. Biele Offigiere des Beeres und der Flotte haben einftimmig die Aussendung der Brigade in dem gegenwärtigen Bustand als einen uniberlegten Mord bezeichnet. Die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten lachten über die Idee, im Rampse
verwendet zu werden. Als balb nach ihrer Abreise zuverlässig befannt wurde, daß sie tatsächlich nach Antwerpen gefandt worden waren, berrichte im gangen Begirt ftarfe Entruftung und Befturgung. Gin großer Teil ber Beute war nicht ordentlich ausgerüftet und nabezu unausgebildet. Die Offigiere lernten erft bie Unfange des Infanteriedienfies und fonnten die Kommandos nicht auswendig. Anherdem berrichte großer Mangel an Offizieren: der ersten Brigade feblien sechzebn Offiziere; von den mitgehenden vierzebn fannten nur vier den Infanteriedienst. Den Manuschaften feblier die Betrongutelien und die noveelfrieden. ten fehlten die Batronentafden und die vorgeichriebene Batronengabl. Gie batten nur Schiefilbungen mit fleinen Gewehren auf breiftig Goritt Entfernung gehabt und haben ibre Dienstgewehre erft ein bis amei Tage por ibrer 216reife erhalten. Ein Marineunteroffigier traf im Lager am Tage der Abreise oder am Tage auvor ein, um wenigftens möglichft vielen gu zeigen, wie man bas Bajonett aufpflangt.

Die englischen Minen.

Rotterdam, 19. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der "R. Rotterd, Cour." berichtet über den hier einsgetroffenen Dampfer "Nordam", der in der Nordsee auf eine Mine stieß: Das Schiff, das von Falmouth nach Rotterdam fuhr, wurde unterwegs von einem englischen Ariegsschiff angehalten, das die Schiffspapiere in Ordnung fand und die Beitersahrt gestattete. Auf die Frage des Kapitäns nach der sicherigen Fahrtroute nach Soel van Holland trug ein englischen Pahrtroute nach Soel van Holland trug ein englischen Minenseldes ein, und sagte, daß, wenn das Schiff nördlich dieser Grenze bliebe, es sicher anlomme. Der Kapitän besolgte die Anweisung genau, der es war sechs Meisen nördlich von der Grenze des Minenseldes, wo das Schiff unter Basser ernitlich besichäbigt wurde.

(Danach bedeuten die englischen Minen eine bedeutende Gefahr für die neutrale Schiffahrt. Red.)

Auf eine beutsche Mine geftoßen.

Grimsby, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)
Ein Fischerboot ist auf eine Mine gestoften, wobes
9 Mann ertranken. (Grimsby liegt an der Ouksiste Englands, an der Mündung des Dumberflusses. Die Minen, die dort liegen, sind wahrscheinlich deutschen Gerkommens. Red.)

England ift mit den Ruffen unzuscieden.

London, 19. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
Der militärische Mitarbeiter der "Morning Bost"
schreibt, es sei klar, daß im Often die Entwicklung nicht ganz erwartungsgemäß vonstatten gebe. Die Schlacht, die in der Nähe von Krafan erwartet wird, werde viel weiter östlich geschlagen werden. Die Russen, die zu Beginn des Krieges die Juisalive ergrissen hatten, seien inzwischen genötigt worden, diesen Borteil aufzugeben und dem Gegner den Angriss zu überlassen. Die vorrückenden deutschen Eruppen waren deshalb imftande, die Beichsel ohne besonderen Biderkand zu überschreiten. — Der Mitarbeiter sährt sort, daß die Bedeutung von Brzesmysl seht hervortrete, und es sei bedauerlich, daß es mißstungen ist, die Festung zu nehmen.

Englands Schwierigkeiten in Egypten und Indien.

Ronftantinopel, 19. Oft. (Tel. Gir. Bin.) Mus Rairo wird telegraphiert, daß England Berfuche nnternommen hat, die egyptischen Truppen zu entwassnen. Die eingeborenen Egypter widersetten sich und es kam zu einem regelrechten Gesecht zwischen Egyptern und Engländern, in dessen Berlauf beiderseits 150 Mann sielen. Auch in Alexandrien haben sich ähnliche Kämpse abzgespielt. Die Engländer entschlossen sich, den Truppen vorserst ihre Wassen zu belassen.

Unter den indifden Soldaten greift die Maffenflucht um fich; an einem eingigen Tage wurden 80 Mann gehenft.

Araberaufftand.

Ronstantinopel, 10. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)
Nach authentischen Mitteilungen des Blattes "Tasvirt-Effiar" wurde die afrikanisch-englische Kolonie Berberse
von dem dortigen Araberches Mola Mehmed Abdula erfrürmt. Sämtliche Engländer wurden gesangen genommen;
man erwartet weitere arabische Angrisse. Die englische Regierung in Egypten hat eine Angahl Beamte und 200
Offiziere dorthin entsandt.

Die Gärung in Indien.

Ronstantinopel, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)
Die Blätter geben eine dem halbamtlichen afghanischen Organ "Sarag fulahbar" entnommene Meldung wieder, wonach infolge der Berhaftung des muselmanischen Indierfürsten Mehmed Hafid — des Bruders des Kürsten von Bheval, einer der bedeutendsten muselmanischen Kürsten Indiens — sich die Stämme, deren Chef Mehmed Hafid ist, erhoben haben. Der englische Generalgouverneur versprachem Gesangenen die Freiheit wiederzugeben. Der aufständische Stamm Diibbour drängt die Indier zur Erhebung gegen die Engländer.

Amtlider Tagesbericht vom 19.9tt.

Großes Hauptquartier, 19. Oft., vorm. (Amtl.) Angriffsversuche des Feindes in der Gegend westlich und nordwestlich von Lille wurden von unseren Truppen unter starken Berlusten für den Gegner abs gewiesen.

Auf bem öftlichen Ariegoschanplatt ift die Lage uns verändert.

Oberfte Beeresleitung.

Es gibt teine belgische Armee mehr.

Rotterbam, 19. Oft. (Tel. Gtr. Grfrt.)

Der Kriegsberichterstatter bes "R. Rotterd. Cour.", welcher in Brügge mit zwei belgischen Majoren eine Unterbaltung sührte, hörte von ihnen, daß von einer belgischen Mrmee eigentlich nicht mehr die Rede sein könne. Was jeht noch nicht in Solland interniert sei, könne, höchstens noch 50 000 Mann sein und von diesen habe mindestens die Hilform ausgezogen, der Nest sei vollsommen desorganissert, so daß diese Soldaten nicht mehr webrhaft seien und für die Berbündeten mehr eine Last als eine Silse bedeuteten.

Der Einzug der Deutschen in Ostende.

Rotterdam, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Der Korrespondent der Bondoner "Dailn Reme" ichilbert ben Einzug der Deutschen in Dftende. Er ichreibt:

Am Kai in Oftende hatten sich gestern Abend tausende Stücklinge angesammelt, in der Hoffnung, am folgenden Morgen zu Schiff abreisen zu können. Aber es lieh sich kein Schiff sehen. Die Zurückgebliebenen blickten iehnlichtig übers Meer, ob vielleicht ein Schiff erscheine. Die Stadt ist ganz menschenleer, alle Läden sind geschlosen; es sind keine Lebensmittel zu haben. Um 10 Uhr ging ich nach dem Kat und vernahm dort, die Deutschen seien nur noch zwei Meisen entfernt. Es berrichte einige Erregung. Auf Dandfarren waren die Gewehre und die Munition der Bürger-

wacht verladen; es wurde alles ins Meer geworfen. Plöhlich hörte ich rufen: "Da find fie!" Tatfächlich fam auch ein Ulan, von zwei Rabfahrern begleitet, schnell über die Drehbrucke. Fünf Minuten später famen mehrere Manen mit Offizieren und Radfahrern und begaben sich zum Geweindehaus

Blantenberghe von deutschen Truppen besekt.

Bic die "Abln. Big." von der hollandischen Grenze meldet, haben 3000 Mann deutscher Truppen Blantenberghe bei Oftende beseit.

Antwerpen lebt wieder auf.

Rotterdam, 20. Oft. (Richtamil. Wolff-Tel.)
Der "Rienwe Rotterdamiche Conrant" melbet aus Breda von gestern: Antwerpen lebt wieder auf. Deute sind 10mal so viele Läden geöffnet als gestern. Es geht so friedlich und ruhig zu als zuvor. Antwerpen ift als belgische Stadt eingeschlafen und als deutscher Garnisonort aufgeswacht. Seit heute hört man wieder das Alingeln der Strakenbahnen. In der Gasanstalt arbeiten 3000 Mann. Der Basserleitungsbetrieb wird noch auf sich warten lassen. Die Lebensmittel reichen aus. Die Breise sind augenblicklich niedriger als vor der Belagerung. Auch das Fleisch ist billiger als vorher, nur herrscht Petroleummangel. Die Stadtverwaltung hat Arbeiter eingestellt, um die Trümmer wegzuräumen.

Rotterdam, 20. Oft. (Tel. Eir. Bln.)
Ein Motorboot brachte von Bliffingen nach Antwerpen
150 belgiiche Flüchtlinge, deren Landung ungehindert fiattfand. Das Schiff wird von nun an regelmäßig verfehren.
Bon den in Bliffingen weilenden 750 belgischen Eisenbahnern werden vorläufig noch keine zurücklehren. Sie lagten, es sei ihnen verboten, für die Deutschen zu arbeiten.
In Middelburg meldeten sich nur 125 Flüchtlinge, um
Freisahrkarten nach Antwerpen zu bekommen.

400 Automobile in Antwerpen erbeutet.

Berlin, 20. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Die Deutschen haben in Antwerpen 400 Automobile erbeutet, die allerdings durch Entfernung der Zündung und der Motore unbrauchbar gemacht worden waren. Die Bestände der Automobilsabrit "Minerva" wurden beschlagnahmt. Die Deutschen brachten alle Wagen wieder in Ordnung, ließen sie überstreichen und verteilten sie an die einzelnen Geeresverbände.

Ein Hamburger Genator Civilgouverneur bon Antwerpen.

Der Senatsherr Strandes ift nach Antwerpen gereift, um dort den Poften eines Zivilgouverneurs gu

übernehmen.
Rotterbam, 20. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)
Rardinal Mercier teilt mit, bag er am 20. de. den Sis fernes Bistums wieder nach Mecheln verlegen werde.

Heran an den Ranal!

Von einem mititärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Mit der am 15. ersolgten Besehung Due nde fobaben wir zum ersten Mal die Küste der Korbiee erreicht, sofern diese westlich des bolkandischen Gebietes verläuft. Dieses dehnt sich in beträchtlicher Küstenentwicklung zwischen der Mündung der Ems bei Emden und dem sädlichen Arm der Schelde, während die belgische Küste, dier anschließend, in einer Ansdehnung von etwa 60 Kilometer dis zu dem fleinen Grenzorte Bran Dunes stranzösischer Grenzort öftlich Dünfirchen) verläuft. Auf diesem verhältnismäßig schmasen Küstenürtch drängt sich das internationase Badeleben zusammen, es ih die Riviera des Rordens. Henst, Blankenbergbe, Dien de, Rieuport sind Ramen von Klang; nun zieht der Ariegsgott dier seine blutigen Bege. Düende vermittelt den Berkehr mit Dover und ift Kopsstation ihr alse Expressäge, die den Strom der Reisenden östlich der französischen Grenze nach dem Siden und Dien Europas leiten. Diese seine Bedeutung auf dem Gebiete des internationalen Reiseversehrs hat Oftende zu dem gemacht, was es beute ist — von einer

militarifden Bedeutung biefer offenen Stadt war fibers baupt nie die Rede. Und doch fonnte biefe Stadt eine folde von hobem Berte erhalten, iofern der Besiter gewillt mare,

Aber erfi hundert Kilometer westlich liegt die Schelde zwischen der Nordies und dem Kanal, welcher von Großektlannien als territoriales Gewässer reslamiert, an seiner ichmalsten Stelle zwischen Casais und Dover nur 34 Kilometer zeigt; hier durchguert das Postschiff die salzige Flut in 45 Minuten, und das unbewassnete Auge vermag die Kreideselsen in Dover zu erkennen. Casais gilt als Festung ersten Ranges, verdient diese Bezeichnung als ganz und gar nicht. Bon 1347—1558 im englischen Bestig, alt es als das Friedenstor englischer Eroberungsgelüste Dann trat fpärer seine mistärische Bedeutung völlig in den Hintergrund, die der Welschie weden sollte. Wenn auch vielleicht das deutsche Geschün die englische Südfüsse nicht au erreichen vermag, de droßen kann es dieselbe empfindlich und ist allemal in der Lage, die gesicherte Passage durch die schmale Wasserkraße zu unterbinden. Das süsst wan vohl auch an der Themse und darob wird man nervös. Richts vermöchte den Stolz Englands empfindlicher au tressen, als seinen Feind und kärssen Konturrenten wohl verwahrt am Kanal zu wissen Konturrenten wohl verwahrte. Und Dünstirchen teilte im Mittelalter das Geschich mit Calais; das berüchtigte Korsaren und Känderness deutschiebe von Utrecht 1713 die Schleifung der Werse erzwang. Später erzsand deren Wiederanf

ban nach Barbans Planen.
Dftende, Dunfirchen, Calais und Boulogne beberrichen
– falls mobern ausgebaut — das Bolfertor zwijchen der Rordiee und dem Atlantischen Dzean und eröffnen, in einer farfen Sand vereinigt, einen weiten Ausblid für

ben jeweiligen Befiger.

Die Lage in Nordfrankreich.

Die Lage in Nordfranfreich nimmt die Aufmerkfamkeit der Welt so vollkommen in Anfpruch, daß die Sauptiront der Riefenichlacht an der Ais ne dagegen aunächt in den Sintergrund tritt. Nachdem Belgien fünf Tage nach dem Fall feines militärischen Zentrums gefänbert ift, drängen die Operationen gegen die französische Nordküfte bin, in die Gebiete von Dünfirchen und Calais. In diesem Raume müssen in den nächten Tagen Entscheidungen fallen, die auch auf die Schlachtfront dis hinab gegen Noyon und Berdun einwirfen werden. Der Höhepunft der Spannung scheint erreicht, wenn nicht bereits überschritten.

Die "Times" glaubt besonders betonen zu mitsen, dat die englischen Truppen sich nunmehr am linken Flügel der Berbündeten befinden, nachdem sie ziemlich plaulvs, — mit Berlaub — ihre Stellung mehrfach ge- ändert batten. Wir finden diesen Entschluß sehr löblich, er bringt sie näher der Küte und ibren schönen Schiffen, von denen sie ja auch in Oftende so fürsorglich aufgenommen

wurden. Für uns ist es ohne Wert, an welchem Bunkte Englands Göldner sich aufzubauen belieben; wer in einem Ristionenkampse mit so ganz unzulänglichen Mitteln aufzutreten gezwungen ist, tut besser, nicht so viel Aufbebens zu machen von seiner beicheidenen Person. Erft "gegen Ende 1915" wollen die Waderen ihre Dauptmacht auf den Kontinent bringen; das ist reichlich spät und siellt den französischen Verbündelen furz und bündig das Ansinnen. für John Bull die Kastanien aus dem Feuer zu holen, indessen

John Bull die Kaftanien aus dem Fener zu holen, indessen dieser Eble auf seiner grünen Jusef Golf ipielt.

Benn Kanonendonner von der naben französtichen Küste berüberschallt, wird man spüren, daß man in Picadist und im Hodepart dem Schlachtseld nicht so gang entrückt ift, und daß ein Weltfrieg nicht gleichbedeutend mit einer Kaffernjagd ift. (Etr. Bln.)

Die Berbindung der deutschen Truppen in Frankreich vollzogen.

Geni, 19. Oft. (Zel. Ctr. Bin.)

Der Biderstand der Berbundeten gegen den deutschen Angriff bei Ppern war gestern derart abgeschwächt, daß die heutige Frühnote des frangblischen Generalftabes vorgiebt, über die Affäre zu ichweigen. Die von Süden und Westen

In Antwerpen.

Die erften Gindrude nach ber Ginnahme. Bon unferm nach bem Beften entjandten Ariegsberichterftatter (Mit Genehmigungsvermert des Gr. Generalftabs v. 16. Oft.) Deutsches Großes Sauptquartier, 13. Oft.

Auf bem Bege in die eroberte Stadt.

In den ersten Nachmittagsstunden des 9. Oftober traf an den deutschen Kaiser im Großen Hauptquartier die telegraphische Meldung des Generals v. Beseler ein, daß Antwerpen in den Händen der Deutschen ici. Wie ein Laufeuer ging es durch die Stadt: Antwerpen ift gesallen! Am nächsen Morgen sausen wir Kriegsberichterstatter im, Automobil hinauf nach Belgien, über die vielsach tohlenstaubreichen Straßen durch Philippeville und Charleroi über Genappe und das Schlachtseld von Waterloo immer nordwärts nach Brüßel, und dann nach Antwerpen, wo am Samstag früh die siegreichen Truppen, soweit sie aur Beselchung der Stadt notwendig waren, einzogen. Auch ein Teil einer österreichischen Motormörserdivision, die an der Seite der deutschen ichweren Artischen Truppen in die eroberte Hasenstadt eingezogen.

Die Fahrt war von einem eigentsimlichen Gefühl begleitet: von einer übermächtigen Sehnsucht, so raich als möglich in der eroberten Stadt zu sein, die inbezug auf ihre Besestigungen als Rivalin von Parts ausgetreten in. Man achtet beute nicht auf den Beg. Bilvorde, Eppeachem und Sampst, ein Triv toter und menschenverlassener Muinenwälder, durch die die Ariegssurie gerast ist, sliegen worbei. Am Bege rechts und links zieht das Groß der Belagerungsarmee ab. Alle Forts sind im Besit der Deutschen und auf den meisten von ihnen flattert die Ariegssslage der deutschen Marine. Denn neben den Landtruppen haben vor Aniwerven bekanntlich aus Marineinsanterieund Matrosenartillerieabteilungen ihrem guten Ruf alle Ehre gemacht. In manchen Dörsern und Bororten Antwerpens haben die blauen Jungen bereits die Bache be-

In Decheln murden eben größere Trupps belpticher Gefangener, die bei St. Nicolas, fubmeftlich

von Antwerpen, den andreißenden befgischen Beighungstruppen Antwerpens abgenommen wurden, von deutscher Landwehr eingebracht. Born maricierten mehrere befgische Offiziere, unter ihnen ein Arzi. Ihr Gesichisansdruck fündet innere Zufriedenheit. Mehrere hundert Soldaten folgen, jumeist ältere Jahrgänge. Mehrere von ihnen sind mit ganz ansehnlichen Säden versehen, and denen Decken, Aleidungsstücke und ähnliches bervorsieht. Ein wenig ersiaunt musern sie beim Borbeimarsch die großen Löcher, die ihre Granaten in den Dom von Mecheln geristen haben. Diese Wirlung scheinen sie nicht erwartet zu haben.

Bagen, Telegrapbentrain, banrifde Ravallerie ... und Sotentopfhujaren gieben langiam von Antwerpen ab. 3mpofant rollen die mächtigen fcmeren Beidute auf Retten rabern die Strafe entlang. Huch auf bem Bofomobil fieht ein junger Sceioldat. Bor den ausgestorbenen Säufern einer fleinen Ortschaft lagert ein Regiment. Es ift Frühftückspause. Ein vaar Zeitungen fliegen aus einem Auto, und sosort geht es im Ehor verlangend durch die Soldatenmösen: "Zeitungen!" "Zeitungen!". Eine fleine Strede weiter begegnen uns Motrosenarisserisen, die lachend und leitze appei Orband Coffe und nicklie appei Orband Coffe und nicklie appei Orband Coffe und nicklier Inftig swei Dubend Rube jum nachften Biebdepot treiben. Die Photographen unter uns fonnen es fich nicht entgeben laffen, diefes groteste Genrebild raich ju fnipfen. Bir poffieren Bort Baelbem, bas die Belgier nach ihrem Abaug noch felbit beichoffen haben. Auf ber Landftraße gur Linfen ftebt bas reichliche Gerat, mit dem die Bioniere ben burch das Heberichmemmungsgebiet foreiert haben: Riefenfarren, deren Räder große Tonnen oder Eisenfässer find. Richt weit davon liegt das Dorf Baelbem, oder bester gesagt, dort lag das Dorf, denn die Mauern der Lleinen Saufer, welche die deutschen und belgischen ichweren Geichitge gerriffen haben, verwandeln fich allftündlich immer mehr in einen Ziegelhaufen. Bir erreichen die Retbe; die Brude, die darüber führt, ift von Granaten ichmer getroffen worden. Bu beiden Geiten ber Brude haben bie Belgier ben Damm für Maidinengewehrstellungen aus-gebaut. Man fann fich dieje Stellungen nicht ungeschidter, das Schuffeld nicht ichlechter vorftellen. Sie muffen beim Anfturm der deutschen Truppen bier auch empfindliche Ber-lufte erlitten haben. Das Gelande zeigt Spuren des milden Rudjugs; in ben Dedungsgruben liegt Grab neben Grab' auf einem find drei belgifche Gewehre gefreugt und

ein grobes Solsfrens fagt: "Sier ruben drei belgiiche Solbaten, begraben von deutichen Matrojen." Im Gelände liegen geöffnete Torpister umber, neben den meisten Uniformfide. In einem Tornister fanden mir eine neue Zivilhofe: die guten Belgier baben auch fier wie an anderen Pläten ihre Uniform weggeworfen und mit Zivilfleidung

Die Menge der abziehenden Truppen bringt wiederholt ieden Berfehr zum Stoden. Die Wagen des Trains sind hochbeladen; die Spitze frönt gewöhnlich ein neues Zweirad. Wir sommen nach Contich, einem Ort vor dem sidelichten Fort der inneren Fortlinte. Dier haben die Belgier alle Däuser rasiert, und ein Gürtel von Wohnkätten, die dem Erdboden gleich gemacht wurden, zieht sich vor dem neuen Fortzurtel saft um die ganze Stadt. Zwischen dem neuen Fortzurtel fast um die ganze Stadt. Zwischen dem neuen Fortzund die Deutschen Würtel haben die Belgier mit großem Fleihe Zwischenstellungen ausgebaut, zu deren Uederwindung die Deutschen überhaupt nicht mehr kamen: Wolfsgräben, kleine Gruben, in deren Mitte spisse Pfähle sieden, und Drahthindernisse, sein verästelt wie Krabautet Spitzn — beides veraltet. Die Forts des inneren Fortsgützels sind klein, und wenig modern; ihre Banzertürme mußten aber auch an die deutschen Geschobe glauben. Die alte Stodiumwallung war wohl kein besonderer Schub. In Ellegbem hat das Bombardement harten Schaden angerickt. Der Borort hat ländlichen Charakter, die Häuser sind kaum einstöckig. In die verlassenen Kohner in großen Tächern; auf kleinen Bagen, die ein verhungeries Pferen auch bereits Klücklinge zurück. Gin Glendbild hinter bem anderen. Alle Männer schleppen schwere Lasien in großen Tächern; auf kleinen Bagen, die ein verhungeries Pferd zieht, hoden Kinder und Weiber, kaum mit dem Rötigken bekleidet. Berängstigt iehen diese armen Weien ans. Es gibt keine Worte, die den Jammer schleber hinten, der Blide irren an den eingedickerten Manern fremder Hugen; werden sie füren mit hohlen, ausgeweinten Augen; werden sie ihre Wohnung wieder sinden oder werden sie rauchende Trümmer empfangen?

II. Der Gingug.

Bir fahren durch Berchem, ein Billenviertel Antwerpens. Tot, ausgestorben. Die Baltons vieler eleganter Billen tragen die belgische Trifosore, vom Regen vergegen Lille unternommenen frangofifden Bewegungen vollsieben fich mit außerfter Borficht aus Beforaniffen por deutschen Ueberrafcungen. Joffre braucht nach einer Barifer Melbung etwa noch 5 Tage, um die Armee gum gleichzeitigen Losichlagen an allen wichtigen Bunften ber Gront bereit au haben, gleichviel ob Ppern bis dabin fich balt ober nicht, wo bie Deutiden aus Belgien über Courterai Berbindung mit ihrem rechten Glügel in Nordfranfreich erhielten. Boffre fann nicht langer warten wegen ber beutiden Bedrohung ber Rufte.

Ein allgemeiner Audzug der Franzosen.

2Bien, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Das "Rene Biener Tageblatt" weiß aus Paris über Basch über einen angeblich bereits stattfindenden allgemetnen Rückzug der Franzosen zu berichten. Es beift in dem Bericht: Das Plateau von Worvant, die Cote d'or und das Tal der Saone mit den südlichen Ausläufern, die schon vor einem Wonat in dem Plan des Generals Josfre tine Rolle spielen lassen fammen ind eine Rolle fpielen follten, tommen jest aur Geltung, ba bie Umgehungsbewegung gegen ben rechten deutiden Blü-gel endgültig gefcheitert ift und ber Belagerungsfrieg an der Comme, Dife und Misne wegen ber lang ausgedehnten Gront und dem artilleriftifden Uebergewicht ber Deutiden für die frangofische Feldarmee eine unerträaliche lähmende Lage bedeutet. Bon ben 344 Regimentern ber Linieninfan-terie werben 96 ober 12 Armeeforps (600 000 Mann) im Bereich des Morvant-Plateaus tongentriert. Gin großer Teil diefer Truppen ift bereits an Ort und Stelle. Die frangofiiche Felbooft bat ben neuen Standpuntt befannt gegeben. Bon ben rund 200 Infanterieregimentern, bie gegeben. Bon den rund 200 Injanterieregimentern, die nicht in dem neuen Kriegsgebiet aktiv auftreten werden, entfallen noch einige auf die Linie Toul-Berdun, die aber anscheinend mit der Zeit ausgegeben werden soll. Die übrigen bedeen südwektlich von Paris den Regierungssis Bordeaux. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Artillerie diese Infanteriebewegung noch nicht mitgemacht hat. Denn sie hat diese Bewegungen zu desen und soll den Belage-tungssampt an der lang gestredten Front markieren. Imserdin sind ober auch non der Belagerungsartillerie bestert und bei der den der den der Belagerungsartillerie besteren find ober auch non der Belagerungsartillerie bes merhin find aber auch von ber Belagerungsartifferie be-Teits gang anfebnliche Daffen auf bas Blateau von Morbant gurudgeichoben worden. Gang beutlich wird ber neue Blan bes frangofifchen Generaliffimus aus ber Aufftellung bes Aliegerkorps erkannt. Die awei Luftschifferbataillone aingen nach Bourges und Rivers, die awei ariatischen Truppen nach Dison und Nivers — alles nach dem Morvant.

Feststellung des durch deutsche Fliegerbomben angerichteten Schabens.

Bie "Libre Barole" melbet, bat Briand ben Staats-anwalt Lesouve beauftragt, einen Bericht anaufertigen fiber bie Schaden, die durch beutiche Fliegerbomben am letten Sonntag in Baris entftanden find. (Soffentlich int ber Bericht recht umfangreich. Reb.)

Rotterbam, 19. Ott. (Tel. Ctr. Bin.) Mus Borbeaux wird telegraphiert, daß am Camstag ein benticher Glieger über Coulommiers, viergig Rilometer bitlich von Baris, ericien, dem fofort eine frangbiiche Flugabteilung entgegengeichidt murde. Es gelang ibm jeboch, unbeichabigt gu entfommen. - In ben Arbennen bat es gefcineit.

Der Garibaldische Hilfsmarich gescheitert.

Rom, 19. Oft. (Tel. Cir. Grifft.)

Im Laufe des geftrigen und bes bentigen Tages find faft alle aus Italien nach Franfreich geeilten italienischen Greiwilligen völlig ernuchtert und verärgert nach Italien durlidgefebrt. General Beppino Garibaldi verbleiben nur noch die in Granfreich felbit aniaffigen und burch perfonliche Intereffen mit Frankreich verbundenen Italiener. Das ift alfo ein vollftändiges Fiasto ber Garibaldiegpedition nach Franfreich.

Einberufung ber frangöfischen Rammern.

Mus Bordeaur erfahrt ber "Figaro", bie Deputier-

fen-Rammer und ber Genat murben gum Jahresenbe Bufammentreten, um Anfang Januar wieder vertagt gu werden. Die Senastwahlen find bis auf weiteres aus-

Amtlicher öfterreichischer Bericht vom 18. Ottober.

Bien, 19, Dit. (Richtamtl. Bolff: Tel.) Gur Defterreicheltngarn amtlich wird vom 18. Oft., mittags, perlantbart:

Unfer Angriff in ber Schlacht beiderfeits bes Strwighe Bluffes murbe geftern fortgefest. Bir gelangten ftellens weife bereits an bie feindlichen Linien heran. Un einzelnen Bunften arbeiten fich unfere Truppen wie im Sefinnag. friege burch Laufgraben pormarts. In ber pergangenen Racht murden mehrere Angriffsverfnie ber Ruffen blutig abgewiefen. Auch hente ift bie Shlacht auf ber gangen Linie im vollen Bange. Unfere fdwere Artiflerie bat eingegriffen. Die Berfolgung bes nörblich Bysgfom geworfenen Geinbes wird fortgefest. Andere Teile unferer fiber die Rarpathen vorgerudten Rrafte find bis Lubienge auf die Soben nord: lich Orow und in ben Raum von Urog vorgebrungen. Die Berlufte ber Ruffen bei ihrem Angriff auf Brgempst (vom 13. big 15. Oft.) werden auf 40 000 Tote und Bermundete

Der fiellvertreiende Chei bes Generalftabes. v. Sofer, Generalmaior.

Aus Brzempsl.

Bien, 19. Oft. (Tel. Gtr. Bin.)

Der Conberberichterftatter bes Blattes "Morgen" melbet: Das Rriegspreffequartier befindet fich feit einer Boche in dem befreiten Brgempel. Bir find Bengen bes Rampfes, ber por ber außerften Gront im Often ber Geftung awifchen ber Entfaharmee und ber Rochbut ber gurudweichenben ruffifden Armee tobt, Die ungeheuer ftart verichangt ift. Meiner Anficht nach fprechen alle Angeichen bafur, bag ber Rampf für und einen gunftigen Fortgang nimmt. Przemyst ift in gehobener Stimmung. Die Biederfehr normaler Buftanbe ift unmittelbar nach ber Eröffnung bes Babnverfebrs au erwarten. Die fanitaren Berhaltniffe ber Bevolferung find febr aufriebenftellend.

Die ruffischen Berlufte bei Brzemhsl erhöhen lich. Nicht 40-, fonbern 70 000.

Bien, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Siderem Bernehmen nach geben die Ruffen ihre Berlufte, bie fie beim Sturm auf Brgempst burch Glatterminen erlitten haben, nicht auf 40 000, fondern auf 70 000 an. Ruffifche Beitungen in Lemberg brachten biefe Rachricht. In Lemberg felbft baben die Ruffen weniger Schaben angerichtet, als man aufänglich annahm.

Wien, 20. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Das Dumamitglied Malinomsti, ber Gubrer ber ruffifden Demotratie, ift in Galigien gefallen.

Außland in Berlien.

Ronftantinopel, 19. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Rach bier eingetroffenen guverläffigen perfifden Berichten haben die Ruffen, ale fie ibren Ginfluß in Alferbeibican ichwinden faben, einen neuen Boligei. bireftor in Tabris ernannt. Gie laffen ruffifche Boligiften aus bem Rautafus tommen und bilben eine Webeimpolizei aus, die das Tun und Treiben der verfifchen Liberalen fibermacht, Briefe und Boftfenbungen öffnet und alle Raufleute und Reifenben verhort. Es geht bas Berücht, daß die Ruffen neue Truppen nach Afferbeidichan tommen laffen wollen; die Borfebrungen der Ruffen werben jedoch

ameifellos ohne Erfolg bleiben, ba die perfifche Regierung entichloffen ift, Afferbeibichan von bem ruffifden Ginflug Bu befreien, und von ihrer Geite bereits alle gwedentfprechenden Dagnahmen getroffen find.

Ruffisch-perfische Rämpfe. Die Ruffen gefchlagen.

Ronftantinopel, 20. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bente nacht bier eingetroffene Telegramme aus Wien melben neue Rampfe gwifden Rurben und Ruffen in ber Rahe von Targhevar. Die Ruffen murben gefchlagen und ergriffen die Blucht. In Urmia berricht eine Panit. Infolge der Berhaftung bes Chefs bes Rurbenftammes ber Berga bat fich bie Erbitterung gegen bie Ruffen noch gefteigert. Rach bem "Tanin" murbe bie erfte Erbebung ber Rurben bes Stammes ber Rarba gegen die Ruffen baburch verurfacht, bag bie Ruffen bas Dorf Goni burch Artiflerie-Gener gerftorten und eine große Angahl Ginmobner ermorbeten.

Riautschou tämpft bis zum Weukersten.

Stodholm, 19. Oft, (Tel. Ctr. Bin.) Mind Totto wird über London gemelbet: Der Bes fehlshaber bes japaniichen Expeditionstorps in Riautichou hat der dortigen Bejatung eine ehrenvolle Kapitulation angeboten. Er veriprach ber Befahung, daß er die Garnifon nicht als Kriegsgefangene behandeln wolle, sondern, daß er sie auf japanlichen Schissen durch den Suezkanal nach einem neutralen Sasen des mittelländischen Meeres bringen wolle. Der deutsche Kommandant hat dieses Anserbieten abgelehnt. Gleichzeitig wurde der eingeborenen Bewölferung freier Abgung aus der belagerten Stadt zugestille. billigt. Diefer Schritt wird allgemein als bas Boripiel gu bem letten Rampf angeseben, ba man weiß, bag bie deutiche Besahung absolut entichloffen ift, bis gum außerften Biber-ftand gu leiften. Samtliche Beitungen in Totio machen geltend, daß die Rriegsführung im fernen Often mit einer viel größeren Sumanitat und mit größerer Ritterlichfeit geführt werbe, als in Europa, ohne bag bakerfullte na-tionale Fragen beranfpielen und den Krieg noch ichredlicher maden, als er icon an und für fich ift.

Roln, 18. Oft. (Ctr. Rn.) Aus Totio wird dem "Ruftoje Slowo" getabelt: Ein japanifches Bafferfluggeng fturgte auf einem Erfundungsplane in die Strafen Tfingtone binab. Das Schidial ber beiden japanifden Infaffen ift unbefannt, Abmiral Rato meldet erbitterte Rampie ber japanifden Berfibrerflottille mit deutiden Kriegsiciffen. Die Tragwelte ber Gefdute in den deutichen Forts überfteigt jene der japaniiden Schiffs-und Landartillerie. Der Biderftand der Deutschen reigt die Japaner aufs äußerfte. Die Preffe erflärt einmittig, der Fall der Festung sei jeht eine Sache der nationalen Iteber 200 Gerfabetten meldeten fich als "Tobesfreiwillige" auf japanifche Brander. Die Deutschen baben bie Bergwertsanlagen in Schantung, nachdem fie Dieselben geräumt, in großem Magftabe unterminiert. Die Biederinbetriebiebung durch die Japaner bat febr ichwere Ber-lufte gebracht. Japaniiche Militarautoritäten erffaren, Tfingtau merbe dem Mifado am 30. Oftober als Ramens. tagegeichent des Beeres und ber Flotte übergeben merden. leber 6000 Camurat ficherten burch ihr freiwilliges Todes. opfer diefes Geichent (?) Japanische Ravallerie nahm 82 Deutiche und Defterreicher fest, die von Tientfin aus unter der Flagge des Roten Kreuges fich nach Tfingtau begeben wollten. Deutiche und bfterreichische Refervitten, die von San Frangisto, Honolulu und ben Philippinen an Bord eines amerikanischen Dampfers fich nach dinefischen Safen begeben wollten, wurden in Moji gur Landung geawungen und gefangen genommen. Die japanifchen Beborben ichfitten eine Quarantaneverordnung por, um bie Landung durchzuseiten.

Chinefifch-ameritanisches Abtommen gegen Japan.

Bajel, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Rach Melbungen aus ruffifder Quelle teilen bie "Bas-Ier Rachr." mit, daß China und die Bereinigten Staaten in ber Form eines Chiedsgerichtsabtommens eine Militar-

maiden. hier haben die bentiden Gefcoffe tudtig ein-Beichlagen. In der Avenue Charlotte zeigen viele Saufer Haffende Löcher. Der Bind treibt die gelben Blätter aus einem naben Bart über die Schutthaufen vor den Baufern. Deutschen Bart uber die Schattgaufen ein und efreus-ungen; hier und da taucht auch ein Antwerpener Polizist mit dem Feuerwehrhelm auf. Bisber hat man ihm den Cabel belaffen. Bir find in einer Stadt von fiber 400 000 Einwohnern, und man begegnet foum einer Berion auf einer Strede von 500 Metern. Die Genfter find verhangt, bie Beicafte geichloffen. Rur wenige Sigarrenladen haben furchtiam geöffnet. Much die hotels find gefperrt. elegante Dotel Beber auf dem Rangerboulevard macht eine Ausnahme, Der Befiger, ein Deuticher, murbe beim Musbrud des Krieges, als die Greueltaten an Deutschen und Defterreichern in Belgien begannen, ermorbet. Deutiche Offitaiere haben das Saus befett, aum Deffnen des Sotels erminus, gegenfiber bem Bentralbabnhof, mußte ber Portier bei unferer Ankunft erft febr energifc aufgefordert Derden. Dann entschuldigte er sich; das gange Personal sei geflüchtet. "Ja, wo sind denn alle Leute?" Und er geigt nach Norden, nach Holland. Es gibt fein Besser im Botel, die Leifung ist beschädigt, in der großen Restautation des Hause ist nur ein junger Brasilianer als Resper Refiner gurudgeblieben.

In ben Stragen ber großen Stadt ift es ftiller als Sonntage in einem fleinen Dorfe. Rur bier und ba frieden ein paar Leute aus den Saufern. Frauen und Mabden, Manner und Kinder zeigen fich nicht. In fleinen Gruppen der Antwerpener treten beutiche Coldaten als Dogenten auf. Mit ein paar fraftigen Bemerfungen öffnen fie ben Leuten die Augen. Die getäuschten Menichen fennen

nur bie Lugen ber Antwerpener Breffe. Ein Antwerpener Bürger, ber nabe bem Ratbaus eine Baichepuberet befitt, führt mich auf einem gweis rabrigen Bagen burch bie Ctabt. Er mar eben im Begriffe, einem Geleitichein beg bentiden Stadtfommandanten berfeben, in die Umgebung gu fabren und Alüchtige wieder beimsubringen. Der Monn fpricht Flamisch, wir verstän-bigen uns aber gang glatt. Und mabrend wir durch bie fillen fillen Gaffen holpern, ergablt er mir von ben Schreden ber Belagerung.

Bor mehr als 10 Togen icon murben Frauen und Ainder in einem Aufruf bes Burgermeifters be Bos auf-Reforbert, Die verftarften Stellungen von Antwerpen au berlaffen. "Da beaann eine Bolfermanberung, mein lieber

Berr," berichtete mein Gemabremann, "Bwolf Tage borten wir den Kanonendonner, und täglich tam er naber und Abends durfte fein Licht brennen, die Gaft- und Raffeehäuser wurden um 8 Uhr geschlossen. Unsere Zeitungen, die "Metropole" und der "Matin" berichteten nur
über Stege unserer Truppen. Bir sind leider belogen
worden. Am Dienstag, am 6. Oktober, hat der Beschlähaber, Generalleutnant Degutse einen Aufruf an die
jungen Männer auschlagen lassen. Da an der Ede konnen
sie einen solchen noch leien. Die jungen Leute von 18-20 Jahren wurden barin aufgefordert, in Betätigung ihrer Batersandsliebe als Freiwillige in den Geft ung 3-werten Dienft au nehmen. "Junge Männer", schließt der Aufruf, "das Batersand hat euch nötia. folget dem Aufruf!" Diese Brofsamation mechte die Leute fingig, und die Maffenflucht nach ber bollandifden Grenge nahm gu. Unfere Beitungen logen weiter. Erft am 7. Oftober begeichneten fie die Situation ale cruft. Da fonnten fie uns auch nichts mehr welft maden. Aus ben Bororten ftromten Flüchtlinge burch bie Stadt, Bohnfinnige, Die Rinder jammernd, die Frauen freischend; "Ellegbem brennt", "Bilrnd fieht in Glammen", eine Siobspoft folgte der andern, und Ranonendonner, immer näher und näher, bestätigte uns bie traurige Babrbeit. Man fagte uns, Englander feien uns au Silfe gefommen. Bir befamen fie nicht zu feben. Bir faben nur gbends den Simmel rings um die Stadt vom Biderice in des Flam-menmeers bedecht."

TIT Das Bombardement.

"Mittwoch nachmittags murbe auf bem Burgermeifteramt mitgeteilt, daß um Mitternacht ber Geind die innere Stadt beichießen werbe. Ich bin fein Feigling, mein lieber Berr, aber mir ichlotterten die Beine. Bas in Untwerpen war, froch in die Reller. Die Relleröffnungen verftopften wir, fo gut es ging, mit Gand. ober Dehliaden. Bir bodten 18 Berjonen in einem fleinen Rellerloch - ans Schlafen bachte niemand. Abends marf ein benticher Glieger eine Bombe in der Rabe des Bentralbabnhofs; fle traf ein Lofomotivenmagagin: bret Minuten nach Mitternacht beutider Beit - mir batten erft 5 Minuten nach 11 Ubr nachts - fiel der erfte Couft in die Stadt. Bobin weißich nicht! Bir fagen nur, gitterten und beteten. Meine Frau lag fiebernd in einer Ede. Gegen 8 Uhr morgens erbebte bas Sans bis in bie Tiefe; in ber Rafe batte eine Granate ein altes Gebaube in ber Pelgrimftraat ge-

troffen; es ift bis auf ben Grund gerftort. Die Bordermauer neigt fich bort und brobt jeden Moment aufammen-aufturgen. Es wurde Morgen, und bas Krachen wollte tein Ende nehmen. Bir hörten die Fenerwehr burch die Straften fahren, in der Rabe brannte bas Sotel L'Europe am Groenylaats und baneben die Taverne Ronale. Ant nachten Morgen froch ich aus bem Reller und lief in bas Rathaus. 3ch traf bort einige Leute beim Rommiffar. Bir flehten, man folle bie Gtabt fibergeben. Der Rommiffar audte bie Achfeln, Bornittags platte por bem Rat-haus eine Granate und warf bas Pflafter nach allen Seiten. Mittags begannen bie Schreden von neuem; im der gefustraat brannten einige Saufer, bag fla-mifche Theater in der Rabe ift unverfehrt." Bir fuhren eben beim Schonmartt vorbei, Da liegen 10, 12 Saufer im Schutt aus den Trümmern qualmt es noch, Gine Ruine verrät, welch ein reigend Filigranhäuschen hier ftand. Feingezachte Giebel ragen rauchgeschwärzt empor. Kein Menich weiß, wieviel Tote hier unter der brennenden Laft im Keller begraben liegen. Die eleftrifden Leitungen find vollftandig gerftort.

Mein Gewährsmann erzählte dann weiter: "In der Racht von Donnerstag auf Preitag gings fürchterlich au. Ich ichten der Bacht von Donnerstag auf Preitag gings fürchterlich au. Ich ichten der Baufe, als eben aus der Antigitraat Tote weggetragen wurden. Dort haben das Feuer und die Bomben furchtbar gewütet. Dort liegen alle Säufer in Aiche. Ich glaube. daß ungefähr 200 Ge ich bije in die Stadt ficlen; und die meiften haben unfere Saufer getroffen. Freitag morgens liefen wir wieber ine Rat-Dort borte ich, bag ber Bargermeifter mit meifen Gabne sur Stadt binausfahren werbe. Mittags borte erft bas Schieften auf. 3mei Stunden fpater tam ein Rachbar und ergablie, daß beutiche Offigiere icon im Ratbaus feien. 3ch war gludlich, bas mar eine Erlofung, Gott

Babrend mir weiter burch bie alten Ctabtteile fahren, wird bereits die erfie Proflamation des dentiden Kom-mandanten Antwerpens Generallentnant Frbr. v. Coul angeichlagen. Gie lautet: "Der unterzeichnete Rommanbant der Feftung Antwerpen beideinigt, daß nichts ber Rudfehr ber Bemohner won Antwerpen in ihre Bohnungen in Antwerven entgegenftebt. Reinem wird ein Beib geichehen und Privateigentum wird gefcont, vorausgefebt, daß man fich leber Geindfeligfeit entfält. Die Mitglieber ber Rommunalgarde werben entwaffnet, aber nicht als Ariegsgefangene angefeben werben."



Ehren=Tafel



Der Großbergogin von Lugemburg, Maria Abelheid, und der Großbergogin-Mutter, Maria Anna, die fich in der Liebestätigfeit ausgezeichnet haben, hat ber Raifer die Rote Rreng-Medaille 1. Rl. verlieben.

Das Giferne Rreus erhielt der Leutnant b. Ref. Rurt

Reumann in Sochit.

Unteroffigier im Landmehr-Regiment 81 Abolf Bob Imann, ein Cohn unferes Frantfurter Mitarbeiters Sarru Bohlmann, wurde mit dem Gifernen Areus ausgezeichnet.

Mit dem Eisernen Areus wurden weiter ausgezeichnet vom Pionier-Regiment Ar. 25: Wajor Berg, Bataillons-Kommandeur, Sauptmann Eremer, Sauptmann Sviemann, Leutnants Faulenbach, Sonne und Sennings, ferner von jeder Kompagnie 2—3 Untervifiziere und ebenjo viele Mannschaften, darunter Einz. Freiw. Interoffizier Aarl Berner, Sohn des Biebricher Stadtv. Jean Dit bem Gifernen Rreus murben weiter ausgezeichnet Berner; ferner Ingenieur Otto Rrueger in Biebrich, Bigefeldmebel b. Ref. und Offigiersftefivertreter im 2ber Bionier-Regiment. Rittmeifter b. Ref. Karl Beitenburger von Biebrich, Rommandeur einer Guhrpart-

Dem Unteroffizier vom Infanterie-Regiment Rr. 168, Offenbach, Guftav Rempf aus Biesbaden, Cohn der Bitwe Emma Rempf, murbe bas Giferne Rreng 2. Alaffe

Der gurgeit in Biesbaden von feiner Berleitung auf bem Belbe ber Chre Genefung fuchende Sauptmann Schotte murbe ebenfalls burch bas Gijerne Greng ausge-Beichnet, das ihm nach bier nachgefandt murde. Sauptmann d. Ref. Beinrich Mondel. Duneldorf, ein

geborener Biesbadener, murbe mit dem Gijernen Rrens ausgezeichnet.

Alexander Benel aus Biesbaden, Geldwebel im Garbe-Jägerbataillon, bat das Eiferne Areng erhalten.

Den Tob füre Baterland erlitt durch einen Automobilunfall por Antwerpen der Automobilführer bes Ctabes ber Mainger Bioniere Emil Berger. Er mar für feine berporragenden und tapferen dienftlichen Leiftungen gum Gefreiten befordert und mit dem Gifernen Rreug ausgezeichnet worden. Er hinterläßt eine Frau, die als Birticafterin am Sanatorium von Dr. Dornbluth angefiellt ift, und ein breifabriges Tochterchen.

und Flottenkonvention von großer Tragweite abgeschloffen haben. Beibe Teile follen fich verpflichtet Saben, ihre militarifden Ruftungen im gegenfeitigen Einvernehmen burchauführen. Auch über bie Berftarfungen des Beeres und ber Marine follen gemeinfame Beratungen frattfinden. Ebenfo follen fich beide Staaten über Berbefferungen auf militarifdem Gebiet gegenseitig unterrichten.

(Das Abfommen fann fich nur gegen Japan richten. Reb.)

Deutscher Angriff auf Dschibuti.

Ronftantinopel, 19. Oft. (Del. Ctr. Bln.) Die Blätter melben, bag ein beutider Rreuger Die im Bau befindliche Gifenbabnlinie von Dichibuti nach Mobis = Abeba, die von Frangojen erbaut wird, bombarbiert bat. Die Strede ift gerftort, auch bat die Riederlaffung der frangofifchen Rolonie Schaben gelitten. (Dichibuti [Djibuti] ift der Daupthafenort im frangofifchen Comalilande an ber Ditfufte Afrifas am Gingang jum Roten Meer. Red.)

Rämpfe in Ramerun.

Mailand, 20. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Rach einer Depefche aus Las Palmas an Die Beitung "La Bublicidad" in Barcelona bauert ber beitige Rampi ber englifchsfrangofifden Eruppen gegen bie bentiden Ros Ionialtruppen in Ramerun fort.

Die Glucht ber Belgier und Engländer.

Es ift zweifellos, daß ein großer Teil der belgiichen Armee in Antwerpen Freitag nachts in Zivilfleidung die Stadt verlaifen bat. Davon überzeugte uns ein Befuch der Promenoirs, welche am Duai van Duch und Quai Jordaens oberhalb des Anlegeplates der Gabr-boote fich bingichen. Bon diesem Plate fonnte man in Tagen des Friedens mit Bequemlichfeit das Befrachten und Musladen der Schiffe aus unmittelbarer Rabe beobachten. Mm Quai van Dud liegt der Steen, ein Ueberreft der alfen Burg von Antwerpen, ein romantischer Anblid in Diesem modernen Safenbild. Zwischen bem Steen und bem Quat ftanden auf Schienenftrangen hunderte Eisenbahnwaggons, welche von bier um die gange Stadt geführt werben fonnen. Die Glucht ber Befahung auf bem Schienenweg icheint nicht mehr möglich gewesen gu fein, und fo marfen, wie uns Untwerpener Burger ergablen, fie denn bier ihre Uniform, Tornifter und Baffen von fich, nachdem fie fcon fruber im Duntel ber Racht Rleiber-magagine in den eleganten Stadtwierteln erbrochen und sich mit burgerlichem Gewand verseben hatten. Biele von ihnen scheinen ihre Zivilkleider ichon im Tornifter gehabt ju haben. Da lagen nun tausende Gewehre und Bajonette umber, Uniformftude und Kappis, Tornifter, Ballen mit Uniformfnopfen wirr umber. Dagwiichen Ronfervenbuchien, Tabafsbeutel und Bolgidube. Auf Rabnen und Gabren liegen fich die belgifchen Goldaten dann nach Dete de Flandre überseigen, von wo die Flucht nach Solland ging. Die Engländer scheinen nur in geringer Anzahl gewesen zu sein, 15 000 dürste als ihre Sahl nicht zu hoch geschätzt werden. Sie schieden mitten in der Nacht, fo wie fie in der Racht gefommen waren. Gie follen das Fort 8 der inneren Fortlinie befeht haben. Nachbem die Belgier die Bruden icon früher gesprengt batten, mußten die Englander jum Transport ihrer ichweren Geschütze Bontonbruden ichlagen, Es icheint, daß diefe Gefchübe überhaupt nicht in Stellung gefommen find. Denn die ichwerften Angriffe auf Baelhem, Lier und Baure St. Catherine maren bereits erfolgt und batten biefe Gorts aum Schweigen gebracht, bevor die Englander gefommen waren. Die Bevölferung Antwerpens ift von der Rolle Englands als Berführer und Batrüger bereits drei Tage nach der Einnahme der Stadt burch die Deutschen fibergeugt.

Julius birich, Rriegeberichterftatter.

Energische Juitiz in Ramerun.

Berlin, 19. Oft. (Tel. Eir. Blu.)
Die "Koloniale Korrespondenz" meldet: Der Ausbruch
des Krieges hat die Eingeborenen von Kamerun, insbesondere die Duala lebbagi beeinflußt und zu hochverräterischen Umtrieben geführt. Mit erfreulicher Umsicht und
Tattraft bat der Kameruner Gouverneur Ebermener
sosort eingegriffen und den Kouperadelissischen Mit fofort eingegriffen und den Haupträdelsführer Manga Bell, der ichon mahrend der Enteignungsverhandlungen fich aufläsig gezeigt hatte, hinrichten laffen, Eine Sonderausgabe des Amisblattes für das Schutzgebiet Kamerun vom 13. Augnst macht der Bevölferung von Duala von der vollzogenen Sinrichtung durch einen Aufzuf Mit-teilung. Gegen Manga Bell war auf Anzeige des mäch-tigen Sänptlings Joiga von Bamna ein Verfahren ein-geleitet worden. Er wurde beschuldigt, schon aurzeit ber Enteignungsverbandlungen versucht an haben, unter den Sanptlingen einen Auftand au entsachen. Manga Bell wurde hierauf verhaftet und das Berfahren hat dann soviel belaftendes Material gegen ibn ergeben, daß feine Ber-urteilung und feine hinrichtung erfolgte.

Die spanischen Karlisten gegen einen franzosenfreundlichen Minifter.

Inrin, 19. Oft. (Tel. Cir. Bln.) Mus Mabrib mirb telegraphiert, bag bie gefamte farliftifde Breffe Spaniens einen überans beftigen Geldang gegen den fpanifden Gefandten in Paris Marci Baltierra führe. Baltierra wird wegen feiner übertriebenen Frangofenfreundlichteit gur fofortigen Demiffion

Rod einiges zum Untergang des "Sawle".

Rotterbam, 19. Ott. (Tel. Gtr. Bln.) Die in Aberdeen gelandeten Heberlebenden des "Samfe" Die in Aberdeen gelandeten Ueberlebenden des "Dawfe"
erzählen, daß der Areuzer mitticiffs in der Rähe eines Magazins getroffen worden ist. Eine beftige Explosion erfolgte und in eine Seitenwand war ein großes Loch geriffen worden. Sofort befam das Schiff ichwere Schlagieite.
Der Kommandant und die Offiziere befanden sich auf der
Brüce. Besehle wurden erteilt, aber die ichwere Schlagieite
ermöglichte es nicht, die Boote himmterzulassen. Das Schiff
ging in sanf Minuten unter; nur eine Pinasse, ein Klob
und ein Kutter konnten herabgelassen werden. Die Ueberlebenden hatten die Rettungsgürtet. Under und Sofilitäte lebenben batten die Rettungsgürtel, Ruder und Solaftude den im Baffer um ihr Leben tampfenden Monnichaften augeworfen. Ginige von ihnen erreichten den Autter und fonnten fich an Tauen festbalten, um über Baffer gu bleiben. Das Gloft batte, als es jum lettenmal gefichtet wurde, 70 Mann aufgenommen.

½ Million deutsche Wehrvflichtige in Amerika zurudgehalten.

Stodholm, 19. Oft. (Tel. Gtr. Bln.) "Dagens Inheter" läßt fich aus London melben: Gine Depeiche aus Rem-Port berichtet, daß die deutichen und Diterreichifden Ronfuln Mitteilungen anogefandt haben, nach denen 550 000 deutsche Webroflichtige (Referviften, Landwehr, Landfturm), die fich in Amerifa aufbielten, gu den Gabnen einberufen morden find, aber aufer ftande find, bem Befehl nachgutommen, weil die Englander ihre Gabrt über den Atlantifchen Ogean unmöglich machen.

Ein Prediger wegen Hochverrats verhaftet.

Steitin, 19. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) In der Aula des Marinefifte Gumnafiums bielt geftern ber Brediger grant and Strafburg einen friegsgeichicht-lichen Bortrag, in beffen Berlauf er fich in Comabungen und Beleidigungen gegen Deutschland erging. Ter größte Teif der Zuhörer verließ den Saal. Dierauf ericien Bolizei und verhaftete Frank, gegen den wegen seiner hochverräterischen Neuherungen ein Berfahren eingeleitet wird. (Es mare von Intereffe, ju erfahren, welche Art von "Prediger" biefer Berr Frant ift. Red.)

General von Stein, Chrendoftor.

Dem "Berliner Börsenconrier" sufolge bat die philo-fopbische Fakultät der Universität Salle den Kommanbierenben General von Stein, früheren Generalquartiermeifter, jum Chrendoftor ernannt.

Lette Kriegsdeheichen.

England, das einzige Sindernis für den Frieden. Ameritanische Ginficht.

München, 20. Oft. (Tel. Etr. Bln.) Das amerifanifche Aufflarungstomitee in Munden verbreitet eine bemertenswerte Rundgebung gegen England. Gie ift für die anglo-ameritanifden Beitungen in Rordamerifa bestimmt, und in ihr wird England allein für diefen großen Krieg verantwortlich gemacht. Englands faliches Spiel, fein organi= fierter Geldzug ber Berleumbung, wird unter ausführlicher Anführung von Tatiaden miderlegt. England wird für das beflagenswerte Schidfal Belgiens verantwortlich gemacht, ebenfo für die Sinausdehnung des Rrieges aus Belgien. England fiebe beute por aller Belt ba als bas eingige Sindernis für ben Brieben. Die ameritanifche Regierung tonne auch die Ginbegiebung Ranadas in einen europäifden Krieg nicht gleichgiltig und ohne Biberrede hinnehmen. Gine berartige Politif fonnte gu Gegenmagnahmen vonfeiten europäifcher Machie auf dem amerifanifchen Kontinent führen, die nicht nur den Frieden und die Gicherheit Ameritas bedroben, jondern auch dem Grundfat der Monroedoftrin gefährlich werden fonnten. Mit tiefer Entruftung weift bas Romitee die in anglo-amerifanifchen Beitungen ericheinenden Berichte gurnd und brandmarft fie ale Entftellung von Satfachen und offene Unwahrheiten, Gollieglich ruft es alle amerifanifden Burger gu einem Broteft auf gegen die von England berbeigeführte Teilnahme

der Japaner an dem europäifchen Rrieg.

Verichiebenes.

Leipgig, 19. Dft. (Tel. Ctr. Bln.) Der Ronig von Sachien bat fich beute morgen auf den weftlichen Rriegs. icauplat begeben.

Sang, 20. Oft. (Tel. Etr. Bln.) Bie ber Munchefter Bugrdian" mitteilt, baben ber Ronig von England, ber Bring von Bales und Lord Roberts ihre beutiden Orden gurudgeididt.

Aus der Stadt.

Biesbaden, 20. Oftober.

Breisfeftstellungen für Brotgetreibe und Mehl.

Bon unterrichteter Geite erfahrt das "B. T.", daß im Bundebrat die Untersuchung über die Ginführung von Sochipreifen für Brotgetreide und Debl abgeichloffen ift und eine entiprecende Beröffentlichung fertig vorliegt. Gie wird nach unferer Quelle bereits in diefer Boche veröffentlicht werden und ben fpefulativen Muffaufern von Getreibe und Dehl eine Enttaufdung bereiten. Im fachfifden Dis nificerium des Innern findet morgen nochmals eine Beratung in biefer Angelegenheit ftatt.

Bertlagt nicht gleich!

Gine zeitgemäße Mahnung erläßt in feiner Beitichrift ber Berband reifender Raufleute in Leipzig. Es find ibm in lehter Beit vielfach Rlagen gu Obren gefommen, wonach Firmen mit aller Schärse gegen ihre Abnehmer vorgegangen sind, die zurzeit außerstande waren, ihren Berpflichtungen nachzusommen. "Ein solches Vorgeben ist durchaus versehlt, denn es ändert an der geschäftlichen Lage des Schuldners nicht das geringste. Kann er insolge des ichlechten Geschäftsganges nicht zahlen, so wird der Gläubiger auch durch die Alage nicht zu seinem Gelde kommen. Das einzige, was unter Umftänden erreicht werden fann, ist nur, daß der Schuldner wirtschaftlich vielleicht ganz vernichtet wird und der Gläubiger später niemals mehr zu seinem Gelde kommt. Alle Firmen, die Reisende in die Welt solchen, schneiden sich ind eigene Fleisch, wenn sie ietzt gegen ihre Abnehmer allzu icharf vorgehen und Zwangsmittel ergreisen. Die Reisenden der Firmen, die scharf vorgegangen sind, werden verschlosene Türen finden, wenn sie sich nach dem Kriege wieder dei ihrer Kundschaft einlinden, Kein Geschäftsmann wird von einer Kirma wei-Firmen mit aller Goarfe gegen ihre Abnehmer vorgeganeinfinden, Rein Geschäftsmann wird von einer Firma wei-terlaufen, die ihn mahrend des Krieges ichroff behandelt bat. Gelbftverftandlich follen diejenigen, die in ber Lage find, ju bezahlen, die Kriegslage nicht dagu benuten, um sich ihren Berpflichtungen au entziehen. Solche Geschäfts-leute verdienen feine Rüdsichtnahme, und ihnen gegenüber sind auch gegenwärtig alle icharfen Mittel zuläsifig. Für alle Kouflente, die sich der Ausgaben ihres Standes be-wußt find, müsten gegenseitige Rüdslichtnahme und Entgegenfommen Lojung und Geldgefdrei in biefer ernften Beit fein."

Biesbadener Berwundetenlifte.

Aus ber Lifte der Anstunftsftelle ber "Loge Plato" über in Bicobadener Lagaretten liegende Bermundete.

Bugang am 17. Oftober.

Spim. Anderien, &. M. 57 (Metropole), Wehrm. Aftheis mer. Biesbaden, Füf.-Neg. 80/10 (Schwarzer Boch), Pion. Wilf. Virf. Dochbeim, Pion.-B. 25/4 (Botel Beins), Frdr. Butterbar, Füf.-Neg. 80/11 (Augenheilanstalt), Nef. Adolf Deus, Füf.-N. Nr. 80/3 (Engl. Fräulein); Major Ed, Stade, Inf.-Neg. 75 (Edenhotel), Gefr. Christian Haifer, Inf.-Neg. 88/1 (Blindenanstalt), Offit. Otto Junge, Gelientirchen, Gandimurmbat, Gelientirchen, (Vittoriahotel), Küt. Brund Kefing, Füf.-Reg. 80/6 (Engl. Fräulein), Wehrm. Albert Ketterer, Pw.-R. 80 (Dotel Beins), Nef. Willia Aleentaan, Oberstetten, Nef.-Rea. 80/12 (Dotel Beins), Major von Klizing, Fraustadt/Posen, Inf.-Reg. 58 (Edenbotel), Spim. Frdr. von Meisenburg, Dresden, Leibreg. 100 (Städt. Aranfenbans), Ref. August Dswald, Inf.-Neg. 118/5 (Engl. Fräusein), Küf. Gg. Raffelder, Küf.-Reg. 40/2 (Engl. Fräusein), Küf. Ha. Determ. Rothermel, Inf.-Neg. 118/5 (Engl. Fräusein), Küf. Karl Schaab, Ref.-Reg. 80/4 (Blindenanstalt), Küf. Karl Schaab, Ref.-Reg. 8 (Bistroriahotel), Ref. Adam Biederschein, Feldart, 25/1 (Engl. Fräusein), Gefr. Friz Bimmern, Füf.-Reg. 80/11 (Engl. Fräusein), Wehrm. Karl Birth, Füf.-Reg. 80/12 (Engl. Fräusein), mer, Biesbaden, Gitf.-Reg. 80/10 (Comarger Bod), Bion.

Bugang vom 18. Oftober.

Sauptin. v. Diepow aus Rolmar vom Jag. Bat. Nr. 11 aunushotel); Gul. Eruft aus Abolfsed vom Gul. R. (Taunushotel); Hil. Ernit aus Adolfsed vom Hil.-R. Nr. 80/6 (Blindenanstalt); Haupim. Galle aus Spandau vom G.-Heldart.-N. Nr. 1 (Biftoriahotel); Haupim. v. Helsen vom J.-N. Nr. 169 (Rassauer Hof); Behrm. Kramer aus Biesbaden vom Pionier-Bat. Nr. 21/3 (Biftoriahotel); U.-D. Ott aus Reuhof vom J.-N. Nr. 87/7 (Historiahotel); L. Addede vom Pionier-Bat. Nr. 29 (Metropole); L. Schneider aus Bürzburg vom baver. Bat. Nr. 9/14 (Taunushotel); L. Schalhe vom J.-N. Nr. 22 (Metropole); Geir Strupymann aus Hattenseim vom Kil.-N. pole); Gefr. Struppmann aus hattenheim vom Gul.-R. Rr. 80/7 (Paulinenichlößchen); Res. Zeiher aus Wick-baben vom Fis.-R. Rr. 80/7 (Blindenanstalt).

Gegen Die Spionage durch Brieftauben.

Das Mainger Gouvernement hat in einer Befannt-machung eine Belobunng von 50-100 Mart bette jenigen versprochen, die Besicher von Brieftanben, die au Spionageameden verwendet merben, fo nambaft bag eine gerichtliche Beftrafung erfolgen fann. Coon fritber murbe in einem Musichreiben auf die bobe Spionage gefabr bingewiefen, die uns burch Brieftauben brobt. Gin jeder, der gur Ermittelung folder Berraterei beitragt, bo geht eine nationale Tat.

Die Stadtverordnetenfigung, die nach dem allgemeinen Brauch in diefer Boche ftattgefunden batte, fallt aus. Ansfunft fiber Bermundete. Die Austunftsfielle Des Areistomitees vom Roten Areng (fonigliches Schlog, Bimmer 290) gibt Austunft fiber in Biesbadener Lagaretten untergebrachte Bermundete, übernimmt die Rachforidun gen nach Bermiften und vermittelt auch Anfragen an Die Nachweisftellen ber Rriegeminifterien, Die Genfer Agentut für Kriegsgefangene und alle in Betracht fommenden

Rartoffeltenerung. Mus Darmitabt ichreibt man uns: Infolge der durch die Burgermeifterei fefigefesten Dochftpreife für Kartofieln (je nach der Gute 6.00-7.50 Dl.) hat auf dem am Samstag dabier ftattgebabten Bochen martt eine große Unrube bervorgerufen. Die mit ihren

Bagen voll Rartoffeln angefommenen Landwirte forderten meift höbere Breife, tonnten aber mit Rudficht auf die Strafandrohungen des Oberburgermeiftere nur geringen Abfab erzielen. Rach furger Beit verftandigten fie fich aber

Mad zogen mit ihren Borraten wieder ab, in der Er-wartung, ipater noch bufere Preise zu erzielen. Strafe muß fein! In der Stadt Altona find auch für den Fleisch verfauf Döchspreise vorgeschrieben, und war beträgt ber Berfaufspreis für Schweinefleifch 60 Bf. für bas Bfund. Gin Schlächtermeifter mar nun ber Anficht, man fonne in Rriegozeiten auch etwas mehr aus feiner Bare herausichlagen, und fo verlangte er von einer Ann-din 70 Bf. für das Pfund. Die Aundin war jedoch damit Durchaus nicht einverstanden und verweigerte die Zahlung. Bas tat nun der Schlächtermeister? Er schultt turzerhand an dem Fleisch ein Stück herunter, sodaß für 60 Bs. das Bsund nicht voll war. Die resolute Frau brachte daraushin den gewinnstächtigen Weister vor den Kadi, wo er sich damit entschildigte, daß er selbst mehr als 60 Bs. beim Eintauf bezahlen minse. Das schütze ibn aber nicht vor Strafe. Der Staatsanwalt hatte 10 M. Geldfrafe bestutzen des Moriest erechtete aber eine Geldfrafe bestutzen. antragt, das Gericht erachtete aber eine Gelbftrafe von 30 Mart für angemeffen.

Gin Mertblatt für Geldpoftfenbungen ift im Reichs-Postamt gusammengestellt worden, deffen Inhalt weiteften Rreifen nach Möglichkeit guganglich gemacht werden foll, bamit fich das Bublifum baraus über die einschlägigen wichtigsen Fragen leicht unterrichten kann, wie z. B. siber ben Portotarif, die Aufschrift und Beschaffenbeit der Feld-vollfendungen, die vorgedrucken Feldopol-Briefumichläge vonsendungen, die vorgedrucken Feldpon Briefumichläge und Feldponitarten. Zeitungsbestellungen nach dem Felde Bossendungen an Angehörige der Marine, den Vosverfehr mit unseren dentichen Kriegsgefangenen und die Paketsendungen mit Vefleidungs und Ausrüfungssücken an Offisiere und Mannschaften der Feldarmee. Das Merkblatt, das namentlich auch dazu beitragen soll, die noch immer bestehenden zahlreichen Mängel in der Abresserung an beitrigen, wird demnächst bei sämtlichen Vosanstalten, einschlieblich der Raftistenen ausgehöngt, sowie nach der blieflich ber Bofibilfftellen ausgehangt, fowie nach berfiellung ber Gesamtauflage an ben Pofifchaltern foftenfret an bas Bublifum bei Radfrage abgegeben merben. Much merben die Gemeindevorsteher famtlicher Orte im Reiche. Boligebiet ohne Boftanfialt, ferner die Sandelstammern und andere Korporationen Abdrude erhalten. Der Kampf ums Mittagsmahl. Im Boje der Turn-

halle in der Bellmundftrage, wo gurgeit eine Cuppenanftalt eingerichtet ift, gab es gestern Mittag eine blutige Ghlagerei. Eine Grau fonnte es nicht erwarten, bis fie ihre Mahlzeit erhielt und brangte bie anderen Barrenden bei Geite. Es entipann fich hierbei gwiichen ihr und einem ber im Dofe auf ihre Speifung martenden Manner ein erreater Bortber gereigte Mann ber mortreiden Bertreterin bes garten Geichlechts ben Eftopf über den Ropf ichlug, fobaft die Difbandelte ftart blutete. Das war bas Sianal aum allgemeiben Sturmangriff auf ben Tater. Mit Rochgeichirren aller Art wurde der Mann bearbeitet, der auch bald blutende Berlehungen erlitt, bis die berbeigerufene Bolizei bem Rriegszustand ein Ende bereitete und die beiden Sauptbeteiligten des Rampies gur Bernehmung mit aufe Poligei-

Der vierte Ariegoabend, ber pom Berein fitr Bolfebildung am Countag abend im Caale der "Turngefellicaft" beranstaltet worden war, hatte sich in überaus zahlreichen Besuchs zu erfreuen, sodaß, wie bereits gemeldet, noch vor Beginn des Unterhaltungsabends, der Zugang zum Saal volizeilich gesverrt werden mußte. Die Leitung des Abends lag in den Dänden des Gerrn Brof. Dr. We intra nd. der eine warmempfundene Begrissungsansprache hielt, Danach ivrach derr Dr. deile über: "Die Berjorgung unieser Berwundeten" in anregender und allgemein verfändlicher Beise, und zeigte in Lichtbildern Abntgenausund men von nericiedenen Berwundungen, in biesigen Lagamen von vericiedenen Bermundungen, in hiefigen Lagateifen aufgenommen. Rubolf Bresber las dann in feiner einfachen, aber fo tief eindringlichen Art eine Angahl leiner prachtigen Rriegebichtungen vor, von benen beionders das padende Gedicht von der "Abwehr der französichen Riagen über die deutsche Barbarei gegen den Dom an Reims" bervorzubeben ist. In weiteren Lichtbildern sah man Aufnahmen aus dem feizigen Kriege, unsere Seer-führer fibrer. Bilber aus biefigen Lagaretten, fowie von ber biefigen Roten Rreug-Rolonne im Teindesland und dergleichen mehr. Mit Gefang und einer Schlusanfprache fand der farmonisch verlaufene Abend seinen Abichluß. Die Vielen aber, denen diesmal der Einlaß in den Saal verwehrt werden, denen diesmal der Einlaß in den Saal verwehrt werden den mußte, um einer Neberfüslung vorzubeugen, werden teichlich entschädigt werden, da am Mittwoch, den 21. Oftwber, der Vortragsabend wiederholt wird. Karten bierfür find bereits icon am Mittwoch nachmitten aus Der Vorzubeltung zu haben.

mittag am Ort ber Beranftaltung ju baben. Mittelftanbo-Bereinigung für Mittelbentichland (Git Raffel und Biesbaden). Die Kommiffion für Ariegsfür-forge ber Mittelfiands-Bereinigung für Mittelbeutichland, wieder eine Sibung ab, in welcher einstimmig beichloffen wurde, eine große Angabl Unterftützungsgeluchen von Biebrich und Wiesbaden zu bewilligen Durch reiche Zuwenammen wendungen der Einwohner war es möglich, manche Rot au fillen durch Anweisungen aum Begug von Lebensmittelle tein aus fleinen und mittleren Geichäften. In der Kom-misson wurde auch der einsehende Kartossesunder und das Treibarten Beihalten der Kartoffelpreife beiprochen und follen Dag-

nahmen gegen diesen Bucher getroffen werden.
Gisenbahn-Fundsachen als Liebesgaben. Die in den Gundbüros der Eisenbahnverwattung lagernden Stöde werden, soweit sie nicht besonders wertvoll sind, fortan nach einer Berfügung des preußischen Eisenbahnministers unseingelitich an das Rote Arenz oder andere Bereine abgegeben, die es Affarnammen haben, für fuß- und beinverseite ben, die es übernommen haben, für fuß- und beinverlette Bermundete Stode au beichaffen.

Das Diafoniffen-Mutterhaus Paulinenhift bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: "Bom hiefigen Dia fo-niffen "Mutterhaus Paulinenstift ging ein Baggon Liebesgaben für Siprensten an das Königsberger Diafonin. Digfon Riebesgaben für Ditprengen an Das große Kiften, 6 fleine Kiften, 4 gaffer, 10 Baden, Aleiber, Baice Schube ulw außerdem 2 Matragen, 2 eigerne, 4 holzerne Bett-fellen, in bar abger. 50 M. Wir fagen bei diefer Gelegen-beit eines im Ramen der hellen, in bar abger. 50 Mt. Wir fagen bei diefer Gelegen-beit allen fren nd lichen Gebern im Namen der beimgesuchten Oftpreußen uniern herzlichften Dank, besonders auch der Firma Metteumaver für unentgektiche Badung und Transport. Die Sammlung wird noch fort-gest. Gaben für Oftpreußen werden in unierm Kin-berbeim, Schierfteinerstraße 48, enigegengenom-ichwestern in den heimgesuchten Gemeinden selbst verteilt verden, io hat man bier die denkbar beste Gemähr, daß werden, in den heimgesuchten wemeinden Gewähr, daß fie miere, io hat man bier die dentbar beste Gewähr, daß

werden, jo hat man bier die dentbar vene bei wirklich an die rechte Stelle kommen."

Der Sanswirt und sein zum Militär eingezonener Wieter. Der "Bogt. Ang." berichtet: Ein biesiger Dauswirt, der nicht gerade zu den oberen Zehntausend gehört, der nicht gerade zu den oberen Zehntausend gehört, der Miete, die ihm ein verwundeter, zur Pflege nach der Beimat beurlaubter Krieger in Raten bezahlen wollte,

mit der Bemerfung gurud: "Solange ber Krieg dauert, besablen Sie feine Mietel" Und nicht genug damit. Als der Berletzte nach Hause jurudgetehrt war, fand ert einen von seinem Hauswirte abgesandten Briefumichlag mit zehn Mark vor, wofür er sich einen guten Tag machen sollte. — Bravo! Jur Nachahmung auch für Biesbadener

Dauswirte empfohlen. Goldmingen. Die Erfauterungen in der Breffe in der febten Beit über die Rotwendigfeit, im Privatbefig befindliche Goldmungen ber Reichebant auguführen, und über ben Schaden, den eine Burudbaltung der Allgemeinheit und auch dem Befiger verurfacht, ift nicht ohne Birfung geauch dem Besitzer verursacht, ift nicht ohne Birkung geblieben. Wiederholt in befannt geworden, wie in kurzer Zeit einzelne durch Berbreitung der Kenntnis und durch die in selbuloser Beise ausgestbte Sammeltätigkeit beträchtliche Mengen den Kasien der Reichsbank sicherten. Auf diesem Felde kann durch private Tätigkeit noch vieles erreicht werden. Möchten sich recht viele sinden, die sich an diesem, dem Baterlande nühlichen Bestreben beteiligen! Goldmünzen werden am besten durch Umwechseln an den Bostämtern der Reichsbank zugeleitet. Diese ist auch bereit, durch ihre Kassendiener die Goldmünzen abholen zu lassen und Bapiergeld auszuhändigen, wenn ihr vorber Betrag und Sorte des gewünschten Papiergeldes schriftlich ansgegeben werden. gegeben werden.

Abgeftfirst ift gestern nachmittag gegen 4 Uhr der in ber Zimmermannstraße wohnende Wigsbrige Glasergehilfe Joseph D., als er im 1. Stod des Bagnerichen Renbaues in der Schiersteinerftraße mit Glaserarbeiten beichäftigt war. D. wurde durch die Sanitätswache ins Städtische Kranfenhaus gebracht, da er fich anicheinend ichwere Kopf-

verletzungen gugezogen hatte, doch konnte er furze Beit nach Anlegung eines Berbandes wieder eutfaffen werden. Maule und Klanenseuche. Auf dem hiefigen Schlacht-und Biebhof wurde unter bem zum gestrigen Markt angetriebenen Bieb die Maul- und Alauenseuche fengestellt. Der gange Auftrieb: 65 Rinder, 95 Kölber, 20 Schafe und 301 Schweine durften deshalb den Biehhof nicht mehr verlaffen, fondern mußten abgeichlachtet merben.

Naffau und Nachbargebiete.

Beilburg, 18. Oft. Gine Reife in Geindesland. In ber leuten Monatoversammlung bes biefigen Rriegervereins Germania, die febr ftart, auch von ben Offigieren und Unteroffizieren ber Unteroffiziervorichule und Mili-tärvorbereitungsanftalt besucht war, bielt Lebrer Petry einen Bortrag über "Gine Reise in Beindesland". Der Bor-tragende ichilderte in angiebender Beise die Eindrücke einer Gabrt im Auto nach Cedan, die er gelegentlich der Befor-derung von Liebesgaben an naffauliche Truppen mit-gemacht batte. 1100 Pafete mit Liebesgaben wurden dort bei der deutschen Kommandantur abgegeben, da eine Beiterfahrt bis jur Truppe nicht erfolgen durfte. Dem Bor-tragenden bautten die Inborer durch lauten Beifall. Biedenkopf, 19. Oft. Schreiner - 3wangs-innung. Rachdem fich die Mehrheit der beteiligten Ge-

werbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erflärt hat, hat der Regierungspräsident angeordnet, dah zum 1. März n. I. eine Iwangsi nnung für das Schreinerhandwerf in dem Bezirfe des Areises Biedenkopf — mit Ausnahme der Gemeinden Crumbach, Sellingshausen, Frankenbach, Germannstein, Königsberg, Raunheim, Modheim und Waldgirmes — mit die Beitre im Biedenkopf und Braldgirmes — mit des Bergieres Bungs. Site in Biebenfopf und bem Ramen Schreiner-Bwangs-innung bes Areifes Biebenfopf (mit Ausnahme ber acht Gemeinden bes Robbeimer Begirfs) errichtet wird. Bon bem genannten Beitpunfte ab geboren alle Gewerbetreibendie bas Chreinerhandwerf betreiben, Diefer 3n-

Ingelheim, 18. Oft. Der Riefenertrag ber dies jährigen Zweischenernte wird durch folgende Zahlen flar, die sich auf den Bersand am biefigen Playe beziehen. In der Zeit von Mitte August bis Ende September gingen von hier insgesamt 425 Waggon mit 41 142 Zentner Zweischen ab. Dierzu kommen noch 3120 Zentner, die als Stüdgut verschieft wurden. Das bedeutet eine Gesentingunge von zund 45000 Zentnern Louis bedeutet genter, die als Etiagur betändt billeten Bwetichen. Der Gesamtmenge von rund 45 000 Zentnern Zwetichen. Der Gesamterlöß fiest fich bei einem Durchichnittspreis von nur 3,50 M. für den Zeniner auf rund 155 000 M. Damit ift indes der Gesamtertrag der biesigen Zwetichenernte noch feineswege vollig ericopit, denn ungeheure Mengen mur-ben von ben Landwirten felbit verbraucht und weitere große Borrate ftellte man für die Ariegsfürforge gur Berfügung. And find in den obigen Bablen die großen Mengen Zwei-ichen nicht mit inbegriffen, die feit anfangs Oftober noch verfauft murben oder noch jest auf ben Baumen ber Ernte

Behlheiben, 19. Oft. Spende der Strafgefan-genen für das Rote Kreuz. In der hiefigen Straf, anftalt find 1830 Marf von den Strafgefangenen aus ihren Erfparniffen für das Rote Kreug gestistet worden, eine be-deutende Summe, wenn man den fargen täglichen Arbeitsverdienft ber Gefangenen in Betracht giebt.

Sport.

Serbit-Rennen finden nach bem "D. Sp." in diesem Jahr wieder in Rew-Porf fiatt, ein Beweis, daß der Reuniport in den Bereinigten Staaten wieder aufzublüben und sich von dem Schlage zu erholen beginnt, den er vor einer Reihe von Jahren durch das mit drafonischer Schärfe durchgeführte Weitverbot erhalten hatte. Das Geset, das auerst im Staate New-York herauskam und sich auf alle andern Staaten übertrug, sand seine Ersällung, aber den Rücktel hatte die amerikanische Vollblutzucht, da die großen Zückter ihre Bestände durch Berkauf ins Auskland versingerten und die Alesinen zu erstätzen gestellt der Buchter ihre Bestände durch Berkauf ins Ausland verringerten und die kleinen zu existieren aufhörten. Länger
als sechs Jahre hat sich der praktische Amerikaner diesen Zwang, unter dem ein wichtiger volkswirtschaftlicher Faktor
zu leiden hatte, ja beinahe zu Grunde ging, nicht gefallen lasien, und jeht steuert man in fröhlicher Fahrt den alten Berhältniffen wieder zu und importiert Bollblut, dessen man sich in iener Zeit des Tiesstandes der Rennen nicht fonell genng entledigen fonnte. Die leiten herbft-Rennen in Rem-Dorf hatten 1909 frattgefunden.

Vermischtes.

Ginftellung bes Rampfes im Banje Bagner.

Bayreuth, 19. Oft. (Tel. Gir. Bin.) In ber beutigen Berhandlung im Brogeft ber Frau Jiolbe Beibler gegen frau Cofima Bagner erflärte ber Bertreter ber Frau Beibler, bag er die Berufung gegen bas vom Bapreuther Oberlandesgericht ergangene Urteil auf Ablehnung ber Rlage gurfidgiebe.

Sauft Bureaufratius auf bem Rriegofchanplag.

Ein in einer Stadt Mittelbeutichlands gu feiner Beilung weilender, bei feinem Truppenteil icon einmal totgefagter, in Bahrheit aber noch recht lebensfroher Kriegsteilnehmer, dem ein Teil feiner Bezüge noch nicht ausbezahlt worden

ift, mandte fich dieferhalb an die betreffende Stelle Daraufhin erhielt er nun ein Schreiben, worin ibm furg und bunbig erflart wird, daß er nach den dortigen Aften am jo und jovielten September verwundet und am jo und jovielten im Lagarett gestorben ift! - Siernach fonnte er fich mit jeinen Anfpruchen eigentlich rubig begraben laffen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Der englische Sandel zerrüttet. Die vorliegenden Zahlen über die englische San-beläbilang in den letzten gwei Monaten ergeben ein für die englische Sandelsentwidlung unter bem Beiden bes Arieges gerabegu troftlofes Bilb. Die Ginfubr und Ausfuhr Englands find im Ceptember wieder in fait ebenjo riefigem Umfange gurudgegangen wie im erften Monat nach Ariegsausbruch. Die Ginfuhr im Monat Sep-tember hat fich gegenüber der des gleichen Monats im Vorjahre um 326 Millionen, die Ausfuhr um 315 Millionen Mart verringert. Das bedeutet ausammen in dem einen Monat einen Sandelsverluft von 641 Millionen Mart. Im ganzen ist, wie das "B. T." hervorhebt, der englische Ein-fuhrhandel seit Ansang des Krieges gegenliber dem Porjabre um 700 Millionen, ber Ausfuhrhandel um 800 Mill. Mart gurudgegangen. Das beißt, bag die Gefamtichabigung ber gang und gar auf den auswärtigen Sanbel angewiesenen

Mart beläuft. Bemertenswert bleibt, daß in noch boberem Dage ber Sandel Englands mit feinen enropaifden Bunbesgenoffen im September gurudgegangen ift. Die Berminderung beträgt etwa 100 Mill. M. (42 Mill. gegen 142 Mill.) und macht in der Ginfuhr 66 Pros., in der Ausfuhr 76 Pros. Abnahme aus.

engliichen Bolfsmirticaft fich icon beute auf 1500 Millionen

Landwirtschaft.

Die biesjährige Rartoffelernte im Deutichen Reich.

Der Deutiche Bandwirtichafterat gibt folgende Chanung ber Leutiche Landwirtichatistat gibt folgende Sadenlag der Kartoffelernte im Reich bekannt: Auf Grund der amt-lichen Geftarschäuung in Preußen, Medlenburg-Schwerin und dem Königreich Sachien, nach den Saatenfandöziffern der übrigen Bundestaaten und unter Berücksichtigung, daß ein Teil der Kartoffelernte in Ofterenfen und im Oberelfaft infolge ber friegerifchen Ercianiffe nicht geborgen werben fann, ift die gesamte Rarioffelernte im Deutschen Reich auf 47 Millionen Tonnen ju ichaben, Dies find über 2 Millionen Tonnen mehr als der gebnjährige Durchichnitisertrag von 1903-1914 mit 44,8 Millionen Tonnen. In den letten fünf Jahren betrug die deutsche Kartoffelernte: 1909 46,7, 1910 43,5, 1911 nur 31,4, 1912 50,2 und 1913 54 Millionen Tonnen. Die vorjährige Ernte war die größte, die jemals auf deutschem Kultur-boden gewachsen in. diernach bildet die diediährige Kar-toffelernte in ihrer Gesamtheit eine Mittelernte, die eine sichere Unterlage für die Bolfdernährung während des Krieges bis zum nächsten Erntejahr gewährleiftet.

Marftberichte.

Frankfurt a. M., 19. Ott. Fruchtmartt. Weizen, biefiger und furhessischer 28,00—28,25 M., Noggen 24,25 bis 25 M., Gerfie, Ried- und Biälzer sowie Weiterauer 24 bis 24,50 M., Hafer 23,30—23,50 M., Kartosseln im Großhandes 6—7 M., im Kleinhandel 7,50—8,00 M.



pon der Wetterdienfffelle Beilburg.

Sochfte Temperatur nach C.: +11 niebrigfte Temperatur +8 Barometer: gestern 764.2 mm. heute 764.6 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 21. Oftober: Regenfälle, nachts Roch meift tribe, doch obne erhebliche ein wenig fälter als beute.

Riederichlagehobe feit geftern: | 2 | Trier | 1 | Sigenhausen | 1 | 3 | Schwarzenborn | 3 | Kassel | 1 | 1 | 1 | Beilburg . Marburg .

Bafferfiand: Abeinpegel Caub: geftern 1.81, beute 1.79 Labu-pegel; geftern 1.18, beute 1.24

Sonnenaufgang 6.36 | Mondaufgang 10.08 Sonnenuntergang 4.53 | Mondaufgang 5.19 21. Oftober

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D. (Direttion: Seb. Riedner) in Biesbaden. Berantwortlich für ben gefamten redattionellen Zeil: Dans Coneider: für ben Reflame und Juleratentell: Rarl Berner. Camtlich in Biesbaden.

Jur Aufklärung. Miele Mitter find ber Ansicht ein ansländisches Erzeugnis zu tausen. Dem ilt aber nicht ist Neitle'sche Kindermehl-Gesellschaft in Berlin und eine Kabrit gleichen Ramens in Bavern wurden mit Schweizer Lavital gegrindet, und werden bei der Derfiellung unteres Kindermehles deutsche eriktlassige Robersdutte, besonders die vollrabmbaltige Allganer Albenmisch verarbeitet. Um alle Mitter von der Gitte dieses seit einem balben Jahrbundert beliebten Rabrmittels au überzeugen, werden von der Keftle-Gesellschaft, Berlin Sk. 57. Gratisproben franko verlandt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Liebesgabenipende. Drei Bruder Lubn. Inhaber der befannten Seisen und Glocerin. Fabriken in Barmen, die beim 1. hannoverichen Feld-Artisserie-Regiment Nr. 10 dienten, und die Bitwe des verkorbenen vierten Bruders, der ebenfalls dort diente, fiisteten dem Regiment 10 000 M. für Beichaffung pon Bolliachen,

den Ufern der Drina

Roman aus ber Beit der Aunexion von Ernft Alein. (30. Fortiehung.) (Rachdrud verboten. (Rachbrud verboten.) "Was nütt das alles, Frau Gräfin? Jeht ift es gu

Seine Borte klangen nicht mehr falt und abweisend, sondern die Bitterkeit, die in ihm auftien, schlug durch. Sätte sie damals so gesprochen, welche Sellgkeiten hatten sich ibm geöffnet! Nun war das Tor sugefallen, sie frand

drüben, er hersiben und ... Ach was! Er recte sich hoch auf. "Frau Gräfin," jagte er, und wider seinen Willen Flang seine Stimme weich, fast gärtlich. "Es ist bester für und beide, mir beenden diefe Unterredung. Bas gefcheben

uns beide, wir beenden diese Unierredung. Was gescheben ist, können wir nicht mehr ändern ..."
Aber da bing sie schon an ihm.
"Ja, wir können es," siech sie bervor. "Bir können, wir werden es ändern. Jett aur Serräterin an der Sache zu werden, der ich dienen mußte, widerstredt mir, und dann, Sie würden mich noch mehr verachten ... nein, nein, hören Sie mich an!" slebte sie, als er sich freimachen wollte. "Werdann, wenn der Arieg vordet ist, wenn wir beide wieder und selbst gehören, dann lassen Sie mich zu Ihnen kommen, als Fran, als Geliebte, als Dienstmädden ... Ich will's büsen, was ich verbrochen habe. Büse ich denn nicht schon jett? Und ich will dich lieben, wie nie noch ein Weibe einen Mann geliebt hat ... so höre mich doch, Franz — Franz!"

Mit einem Rud rif er fich los. Welchen Kampf mit fich felbit ibn bas gefonet, bas wuste nur Gott allein, "Ich darf Sie nicht anbören, Frau Gräfin," iagte er. "Benn Sie rußiger geworden fein werden, glauben Sie

mir, werden Gie es felbft angeben. Bwifchen uns muß alles aus fein."

"Rein — nein!" gellte fie. Da fod er die Koffungslose auf wie ein Kind und liek sie sanst auf einen Seffel niedergleiten. Dann ging er mit festen, schnellem Schritt binaus.

Einen Moment ftarrte fie ihm nach. Danu fprang fie auf und ftürzte hinter ihm drein. Alls fie auf die Diele hinaustam, fiel gerade binter ihm die Danstür ind Schloft. Bor ihr ftand der Bachtpoften, und auf seinem Gewehr bligte das Bajonett.

Biergebntes Rapitel. In ber ichneidend talten Luft nahm Frang die Rappe ab, um feine beißen Schläfen gu fühlen. In feinem gangen Abrper gitterte noch die Erregung dieser Biertelftunde nach, und er ffiblte, daß er lange brauchen würde, ebe er wieder zur Rube fame. Alles, was er längft geschloffen und ver-narbt glaubte, war wieder aufgeriffen und schmerzte wie

Er ging in den hinter seinem Sause gelegenen Stall, holte sein Dalbblut bervor, sattelte es selbst und ritt davon. Ausjagen, das war die beste Medizin. In scharfem Trad ritt er durchs Dorf und bog dann nach Bittovict ab. Die lunge Stute, die den ganzen Tag gestanden, freute sich der Berekheit sich mutte ins Geschier und mieherte in der der Freiheit, bis mutig ins Geschirr und wieberte in den klaren Biniertag hinaus. Und als das Dorf hinter ihm lag, gab er ihr den Kopf frei. In autem Jagdgalopp ging's die Straße entlang, die still und verlaffen fich debnte. Zur Rechten ftand das Eis

still und verlassen sich debnte. Bur Rechten ftand das Eis der Drina, und auf deren anderem User war ebenfalls kein lebendes Wesen zu erblicken. Franz war glüdlich über die Einsamkeit und galoppierte immer rascher dahin. Seine Aufregung konnte nicht Schritt halten, immer welter blieb sie zurück und mußte schließlich ganz von ihm lassen. Da zog er die Zügel an und zwang das Pferd zu rubigerem Schritt. Lächelnd klopfte er ihm den schlanken Dals und krich liebkosend mit der Sand über seine weiche, dichte Mähne. Die Sonne begann zu sinken, und so wandte er sich zurück. Alls er an die Straßenkrenzung kam, sielen schon lanze Schatten an den Bergen ins Tal.

ich lange Schatten an den Bergen ins Tal. Laugiam ritt er auf Nacovac gu. Ploblich schwierte wie Beitschenknall der Klang eines Schusies zu ihm berüber, und gleich darauf hörte er das Biei an sich vorüberpfeisen. Wit jähem Sprung icos das erigirodene Pierd nach vorne, und bas rettete ihm mabriceinlich das Leben. Noch ein zweiter und ein dritter Schuß rollten herüber, aber er war ichon weit weg. Als er sich umwandte, sah er am anderen Ufer zwei Mönner siehen, einen riesengroßen und einen bedeutend kleineren. In diesem glaubte er einen alten Bekannten ans Belgrad zu erkennen, den Kürsten Hefter Ang.

Der ris nun dem neben ihm Stehenden das Gewehr aus der hand und sandte einen Schuß herüber. Aber Franz hörte nicht einmal das Pseisen der Augel, so weit ging sie daneben. Lachend schwenfte er die Kavpe hinüber. "Muf Revande, Derr Fürfil" rief er zurfict.

Dann gad er dem Pferde die Sporen. Die Schiffe waren im Dorf gebort worden, und in hellen Haufen kamen Strasuni und Dragoner mit ihren Gewehren gelaufen.

"Rur eine fleine Liebensmurbigleit von den herren brüben," fagte Frang, indem er vom Bferbe ftieg. "Regt's euch nicht weiter druber auf, Rinder. Wir werden es ihnen

schen, "entgegnete Franz. "Es wird auch icon einmal niere Franz. "Ges wird auch ichon einmal niere ber Soldaten. "Die dürfen ichiehen und wir nicht?"
"Fragt's feine Dinge, die euch und mich nichts augeben," entgegnete Franz. "Es wird auch icon einmal unser Lag tommen."

Als am Abend Desider von seiner Patronille heimfehrte, ergählte er ihr lachend das Abenteuer. Wie er aber auf den Fürsten zu sprechen kam, wurde er ernst.
"Daß der gelbe Halunke drüben ih," sagte er, "will mir absolut nicht gefallen. Der ist doch sicher nur da, um die Gräfin zu befreien. Ich denke, wir werden und hald nicht mehr über Langeweile zu beklagen haben."
"Scheint mir auch so," meinte Desider. "Als wir heute den Wald so gegen den Bulin zu abstreisten, bekamen wir auf einmal so einen verdächtigen Kerl zu Gesicht. Wir riesen ihn an — sit, war er weg, wie in den Erdboden versschwunden."

"Die haben uns eine schöne Suppe eingebrockt mit der Gräfin," rief Franz. "Wenn wir sie aber verlieren, bann werden fie mit der Nase schnell bei der Dand sein, himmelsberrgott noch einmal!"
"Bir dürfen sie aber nicht verlieren," sagte Desider.

Grang ermiderte nichts. Er bachte an die Sgene vom

Rachmittag.
"Bas haft du?" fragte Desider, der mit Erstaunen sah, wie sich des Freundes Gesicht umdüsterte.
"Nichts Besonderes, mein Junge," antwortete Franz.
"Berd's dir schon gelegentlich mal erzählen."

Bieder zog sich Tag um Tag durch das Tal. Kam einer wie der andere, ging einer wie der andere. Hier und da meldeten die Patrouillen von diesem oder jenem verdäcktigen Kerl, den sie um das Dorf ickleichen saben. Einer wurde angeschosen, augenschilich schwer verwundet, wuhte sich aber doch noch in der letten Minrie zu reiten. Gelegentlich knallte auch einmal ein Schuft vom anderen Ufer berüber; das einzige Opfer dieser seindlichen Bielsbungen war aber die wohlgeschilte Feldslasse des

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen: Sicher abführende Wirkung ohne Rein und klar natürlich gefüllt. Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden KUDOLFSQUELLE: Durchgreifendes Hittel bei Blasen u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism. EISENREICHSTE QUELLE EURSPAS Bleichsucht, Blutarmut. Hervorragendes blutbildendes Mittel. Oesterreich.) NATURLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ, BRUNNEN-PASTILLEN. Braschüren in Mineralwasserhandlungen, Aportheken, Drogerien. -

F. Wirth, G. m. b. H. Mineralwasserhandlung, Taunusstr 9.



Kehrichtbütten ftets vorrätig. Balramftr. 3, 9

3774

Verschiffungen, Th über neutrale Häfen

ab Rotterdam: Verein Staaten, Südamerika, Niederl, Indien, "Amsterdam: Spanien, Portugal, Zentral- u. Südamerika, Niederl. Indien,

Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten, Venedig und Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u. Rumänien.

Auskünfte über Verladeangelegenheiten, üb. Frachten, sowie Besorgung von Transport- u. Kriegsrisikoversicherung erteilt L.RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Marcus Berlé &

Gegründet 1829.

Wilhelmstrasse 38. Selt 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Franklurt a. M.

An- und Verkauf von Werfpapleren, Schecks und Wechseln.

MATERIAL AND STREET STREET STREET STREET STREET STREET STREET STREET STREET

Neuerhautes grosses Stablkammer-Gewölbe.

| | | - | | |
|--|-----------|-----------------------|--|--|
| Schlachtviehmartt Biesbaden | | 19. Ofto | | |
| Muftrieb: Dofen 106, Bullen 53, Garfe | n und M | the 137, | | |
| Freffer 00, Ralber 233, Schafe 98, | Schwein | te 877. | | |
| Breife fur 1 Bentner: | Lebend: | | | |
| Ddien: | Gewicht | | | |
| a) vollfleifdige, ausgemäftete bodit. Schlacht- | 16 | 100 | | |
| b) junge, fleifchige, nicht ausgemäftete und | 00-00 | 00-000 | | |
| b) junge, fleifchige, nicht ausgemattete uno | 48-52 | 89-96 | | |
| altere ausgemäftete | 43-48 | 80-87 | | |
| Bullen: | | STORY OF THE PARTY OF | | |
| a) vollfleifcige, ausgewachfene bocht. Colact. | 100-100 | | | |
| mertes | 47-50 | 82-87 | | |
| b) vollsleifdige, illngere | 40-45 | 70-80 | | |
| e) mafig genährte junge und gut genährte | 00-00 | 00-00 | | |
| ältere | 00.00 | 4.5 | | |
| Barlen und Rube: a) vollfleifdige, ausgemaftete Farfen bochften | Marin Say | 321032 | | |
| Edlachtwertes | 00-00 | 00-00 | | |
| b) poliffeifdige, guegemäftete Riffe bochiten | 38-46 | 72-87 | | |
| Schlochtwertes bis au 7 Robren | 47-50 | 85-92 | | |
| c) 1. wenig gut entwidelte Barien | 41-00 | 00-02 | | |
| aut entwickelte lüngere Klibe | 33-37 | 65-75 | | |
| d) mabig genabrte Rifte und frarfen | 00-00 | 0000 | | |
| e) gering genährte Rube und farfen | 0000 | 00-00 | | |
| Gerina genabrt. Junavieb (Greffer) | 0000 | 0000 | | |
| Rälber: | 00-00 | 00-00 | | |
| a) Doppellender feinster Mast | 60-61 | 100-107 | | |
| e) mittlere Maft- und beste Saugfälber | 52-56 | 87-94 | | |
| d) geringere Maft- und aute Caugfalber | 00-00 | 00-00 | | |
| e) geringe Cangfalber | 00-00 | 00-09 | | |
| Schafe: a) Maftiammer und Mafthammel | 45 | 92 | | |
| b) geringere Masthammel und Schafe | 00-00 | 00-60 | | |
| mafi, genabrte Dammel u. Chafe (Merafchafe) | 0000 | 0000 | | |
| Schmeine: | | | | |
| a) vollft. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendgem. | 591/2/81 | 76-77 | | |
| b) vollft. Schweine unter 80 kg Lebendgew. c) vollfleiich, von 100 bis 120 kg Lebendgew. | 601/8/62 | 76-77 | | |
| d) vollfleifch, von 120 bis 150 kg gebenbaeit. | 571/258 | 72-73 | | |
| e) Bettichmeine fiber 150 kg Lebenbaemicht . | 54 | 68 | | |
| f) unreine Cauen und gefdnittene Cber | 00-00 | 00-00 | | |
| Marttverlauf: Bei rubigem Geldäft langfam geräumt. | | | | |

- Bon ben Schweinen wurden am 19. Oft. verfauft jum Breife von 77 M. 127 Stud. 76 M. 60 Stud, 74 M. 58 Sind, 73 M. 7 Stud, 72 M. 11 Stud, 68 M. 4 Stud.

ber 1914. Chlachtviehmarkt Frantfurt a. M. Muftrieb: Ochfen 385, Bullen 38, Sarien und Rube 959, Greffer 00, Ralber 278, Schafe 38, Schweine 2558.

| l | Breife für 1 Beniner : | Lebend- Schlacht. | |
|---|--|-------------------|--|
| ı | Ochien: | M | -W |
| | a) vollifeifdige, ausgemäftete bodit. Schlacht- | 51-56 | 95-100 |
| ı | b) innae, fleifdige, nicht ausgemaftete unb | 47-50 | 85-90 |
| | altere ausgemaftete | 43-45 | 79-83 |
| | Stuffen: | | 200 |
| ı | a) vollfleifdige, ausgewachiene bocht. Schlacht- | 47-50 | 73-83 |
| | b) vollsteifcige, ffingere | 41—46 | 70—80 |
| ı | c) mäßig genährte junge und gut genährte äliere | 00-00 | 00-00 |
| l | Parlen und Rube: | - | |
| l | n) vollfleifdige, ausgemaftete Farlen bodften Calodimertes | 46-50 | 83—89 |
| | 10 nollffelichige, andgemaffete Rlife bochten | 00-00 | 00-0 |
| l | Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | 40-44 | 77-85 |
| I | 2. altere, ausgemäftete Ribe und menta | 39-43 | 72-80 |
| l | d) maßig genährte Kilbe und Farfen | 32—36 26—30 | 64 - 72 59 - 67 |
| l | e) gering genabrie Rube und Farfen | 00-00 | 00-00 |
| l | Gering genährt. Inngvieb (Breffer) | 00-00 | 00-00 |
| l | e) Doppellender feinfter Daft | 60-65 | 100-108 |
| ı | b) feinfte Daftfalber et mittlere Maft- und befte Caugfalber | 56-59 | 00-00 |
| ı | di geringere Maft- und gute Caugtalber | 00-00 | 00-00 |
| I | e) geringe Saugfälber | 41-42 | 90-92 |
| l | a) Maftfammer und Mafthammel | 00-00 | 00-00 |
| ļ | b) geringere Maftbammel und Schafe mab, genabrte Dammel u. Chafe (Meraidafe) | 00-00 | 00-00 |
| Ì | Schweine: n) vollift. Comeine B, SO b. 100 kg Lebendgem. | 62-64 | 78-80 |
| ı | h) pollft. Schweine unter 80 kg Lebendgem. | 62-64 | 78—80 78—80 |
| ı | e) pollfleifc. Bon 100 bis 120 kg Lebendgem. | 62-64 | 78-80 |
| l | d) vollsleifd, von 120 bis 150 kg Lebendaem. e) Gettschweine über 150 kg Lebendaemicht . | 00-00 | 00-00 |
| l | f) unreine Cauen und geschnittene Eber | | STATE OF THE PARTY |
| п | Manual Chains and a set to Manual of Chains als | 101101 000 | STREET, |

Welonen . . 1 kg. 0.80 1.26 Kastánien . . 1 kg. 0.50 0.60 Balnüsse . . 1 kg. 0.80 1.00 Bringe, gefaljen 1 St. 0.10 0.16 Seeweißt. (Mert.) 1 Rg. 0.60 1.00

Rartoffeln und 3wiebeln.
 Effartoffeln
 100 Rs. 7.90
 7.50

 Chfartoffeln
 18a. 0.07
 0.08

 Swiebeln
 18a. 0.12
 0.18

Wirfing 1 Ct. 0.10 Rojentofi 1 Rg. 0.50 Grünfol (Winterf.) 1 Rg. 0.20 Romifatofi 1 Rg. 0.16

Spinat . . . 1 St. 0.19
Spinat 1 Rg. 0.16
Blumentofi . . 1 St. 0.15
Mecrrettich . . 1 St. 0.20
Gelletie

Gellerle . . . 1 Et.

Rochbirnen .

Sellerte Ropffalat . 1 St. 0.04 (Individual alat . 1 St. 0.05 (Individual alat . 1 St. 0.05 (Individual alat . 1 St. 0.10 (Individual alat . 1 St. 0.12 (Individual alat . 1 St. 0.03 (Individual alat . 1 St. 0.05 (Ind

. . . 1 Rg. Rocapiel . . . 126. 0.16 Cabirnen . . . 126. 0.20

Sweifigen 180 0.20
Pfirfige 180 0.30
Seintrauben 180 0.50
Seintrauben, anst. 180 0.80

 Oimbeeren
 189, 0.50

 Breifelbeeren
 189, 0.90

 Cuitten
 189, 0.30

 Stronen
 12t, 0.80

 Breifelbeeren
 12t, 0.80

Rotfrant . .

Belannimadung.

Es ift au meiner Renntnis gelangt, 1. daß die "Annahmeltelle des Roten Krenzes von Liebesnaben für die Truppen" (Frankfurt a. M., Theaterplat 14)
Damen gestattet bat, die Transvorte für Liebesgaben zu begleiten oder felbst binausausabren.
Ich verbiete dieses auf das Strengste und bestimme, daß Zuwiderbandlungen das sosortige Burücksieben der Fahrtausweiskarten und Festhalten der Krastwagen bei der nachten Ciappe
zur Folge hat.

2. Daß die Annahmestelle Vahrtausweise für einen Bagen mit Liebesgaben an vier mitsabrende Versonen scharunter eine Damel genehmigt bat. Es liegt auf der dand, daß dei Benüßung "eines" Arakt-wagens durch vier Versonen die beraussubesördernde Liebesgabe nur verschwindend gering sein. In teinem Verbältnis zu dem großen Answand sieden kann und den Verdacht auskommen läht, daß die lieberbringung von Liebesgaben bierdei nur den Neben-awes bildet. baß die Heb amed bilbet.

Ich verbiete baber, daß in Liebesgaben-Kraftwagen mehr als zwei Berfonen — (Tabrer und Begleiter) — fahren, Frankfurt a. M., den 8. Oktober 1914.

18. Armeeforps. Stellvertreienbes Generalfommanbo. Der Rommanbierenbe General. ges .: Greiberr von Gall.

Die Rleinhandelspreife wichtiger Lebensmittel und Sausbedarfsartitel in Biesbaben

am 17. Oftober 1914.

Bur Dillenfriichte und Mebl auch im Großbesug. Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traische im Großbesug.

Traisc Buttermittel bei Sanblern. Cafer . . . 100 Rg.26.00 26.00 Ceu 100 Rg. 26.00 10.00 Richthrob . . 100 Rg. 6.00 7.00 Rrummftrob . . 100 Rg. 6.00 6.50 Butter, Gier, Rafe u. Dild. Esbutter, Sanbb. . 1 Ro. 3.20 3.20 (Chautter, Sanbb. . 1 Ro. 3.00 3.00 | Robbutter | 180 8.00 3.00 |
| Robbutter | 180 8.80 2.80 |
| Trinfeler | 12t 0.14 0.14 |
| Refige Cier | 12t 0.12 0.13 |
| Refine Cier | 12t 0.05 0.05 |
| Robbutter | 12t 0.05 0.08 |
| Robbutter | 12t 0.04 0.24 |
| Robbutter | 12t 0.04 0.24 |
| Robbutter | 12t 0.04 0.24 |
| Robbutter | 12t 0.24 0.24 |
| Robbutter | 12t 0.14 0.14 |
| Geffügel und Bilb.
 Chang
 18g. 2.00
 2.00

 Centen, junge
 12t. 4.00
 4.00

 Sobn
 12t. 4.00
 4.00

 Sobn
 12t. 2.00
 2.00

 Sobn
 12t. 2.00
 2.00

 Sobn
 12t. 2.00
 2.00

 Sobn
 12t. 2.00
 2.00

 Solic
 12t. 4.50
 4.50

 Solibragout
 18g. 1.00
 1.00

0.20

0.90

Wieifdibaren. Schinfen i. Ausschn. 1 Rg. 4,09 Dörrfleisch . . . 1 Rg. 2,00 Colperfleisch . 1 Lg. 1,50

Meht im Großbanbel.

Betsenmehl Rr. 0 100 Rg. 40.50 40.50 Bloggenmehl Rr. 0 100 Rg. 35.00 35.

Schwarzbrot . . 1 2alb 0,43 0,53 Beigbrot . . 1 2alb 0,52 0,55 Gemmel (Bröichen) 1 2a. 0,63 0,65 Kolonialwaren. Beigenmehl g. Speife. bereitg. Dr. 0 . 1 2g. 0,48

bereith Rr. 0 . 1 &g. 0.45
Erbjeng R., ungeich 1 &g. 0.60
Ebeliebohnen . 1 &g. 0.60
Linfen . 1 &g. 0.86
Radenundeln . 1 &g. 0.86
Reisengrieh . 1 &g. 0.86
Merkengrampen . 1 &g. 0.66
Merkengrampen . 1 &g. 0.60
Reis . 1 &g. 0.60
Onierlieden . 1 &g. 0.60
Gemifdies Badebh 1 &g. 1 &g. Gemifchtes Badobft 1 Rg. 130 Raffee, gebr. . 1 Rg. 320 3mder, harter . 1 Rg. 0,52 Spelfefalt . 1 Rg. 0,20 Comeinejom. aust. 1 Rg. 1.50

Seige u. Beleuchtungsftoffe Steinf. (Dansbr.) to Ro. 1.42 18 Braunfoblenbrit. 100 St. 1.20 13 Braunfoblenbrit. 100 St. 1.20 13 Petroleum . . . 12t. 0.22 Eder Toni, dem fie aus der Sand geschoffen wurde, als er fich gerade baran laben wollte. Ra, der wacere Steirer fluchte nicht schlecht. In Bitfovici fing er an, und als er nachher in Nacovac auf seinem harten Strobsac lag, war er noch nicht fertig.

nachher in Nacovac auf seinem barten Strohsak lag, war er noch nicht fertig.

Bon der großen Welt, die hinter den Bergen lag, hörten sie nicht viel. Böchentlich einmal kam die Feldpost und drachte die Briese und Zeitungen. Aber wenn Franz und Desider die Briese und Zeitungen. Aber wenn Franz und Desider die Journale in den Sänden hielten, dann war die Weltgeichichte ichon um zwei, drei Wochen vorausselausen. Sie diskutierten die Ereignisse, wie sie sie lasen, und freuten sich, wenn sie am nächten Postag ihre polizischen Prophezeiungen bestätigt sanden.

Auch die größten und bestinsormierten Journale vermochten ihnen nicht zu sagen, od der Krieg ausbrechen würde oder nicht. Bald waren sie vessmistlich, dald ptismistlich gesinnt. Bald hieß es, die Serben geben nach und wollen mit Wien direkt verhandeln, bald, die Serben wollten Oesterreich-Ungarn vor das Tribunal eines europäischen Schiedsgerichtes ichleppen.

"Der Teufel soll sich mit den Zeitungen auskennen," vollterte Franz. "Ich sag da kommen, was da will. Wich siedlicht zu dumm. Nächstens nehm ich meine Dragoner und reit hinüber. Wag da kommen, was da will. Wich such reit diniber. Wag da kommen, was da will. Wich such zeit weren wir nur bessere Etrahenausseher. Einmal, einmal . . sollten sie und hinüberlassen. Einmal, einmal . . sollten sie und hinüberlassen. Einmal, einmal . . sollten sie und hinüberlassen. Einmal, einmal wardend, bei aus seinen sarfen Beinen, die Lappe weit hinten im Genich, die Wusseln an den Armen krassen und fredend, war er das Vorbild gesunder, männlicher Arast. Seine grandiöse Unbestimmershelt erregte sat den Reid Desiders, der grüblerischer, senstituer war, mehr in der Junen- als in der Außenwelt lebte.

lebie. Er fprach mit dem Freunde fast garnicht mehr von Belene. Immer tiefer verschloft er ihr fußes Bild in feine Seele, und nur in Stunden, da er gang allein und einsam war, holte er es bervor und betete zu ihm wie au einer Meliquie. Benn er auch nie darüber sprach, er sehnte den Arieg ebenso berbet wie Franz, nicht etwa wie dieser aus dem Ueberschuß seiner Araft heraus, sondern weil er ihn als die einzige Erlösung für sich ansah. Bis seht sah er neben seiner Pflicht immer senes Bild — immer, immer.. es machte ihn weich, verträumt und trieb ihn dann wieder zu bitteren Selbstanklagen, die ihm die Freude am Dienst bergälten. bergälten.

Bon alledem spürte Franz nichts. Seit dem Rachmittag, an dem Olga ihm ihre Niebe ins Gesicht geschrien, hatte er sich längst wieder seine Ruhe zurüdgezwungen. So schön das Weib war, so beseligend sein Beste sein mußte, sür ihn war Olga Gretow unerreichbar. Kismet! Warum sollte er sich das Leben erschweren, indem er sich mit dem lieden Gott herumzankte? Der wollte nicht, daß er sich der Liede einer schönen Fran erkreute — gut, so gab er also nach. Es war zwar schad', himmelberrgott — es war sogar sehr schad' ... und trot aller leichtserigen Lebensphisosophie gab's ihm im derzen doch einen Rig, wenn er an sie dachte. Jeht, da er überdies noch wukte, daß sie ihn wirklich und ehrlich liebte, daß sie die Sehnsucht ihrer starken Franensesele an ihn gehängt batte ... jeht sam es ihm mehr als einmal recht boshaft vom Schickal vor, daß es zwischen ihm und diesem Weibe eine so bobe Scheidewand aufrichtete. Aber — er war Soldat, gewöhnt zu geborchen — Kismett Er vermied es, sie zu sehen, aber nicht aus Furcht, son-

Er vermied es, sie zu seben, aber nicht aus Furcht, son-bern aus Rücksicht sür sie. Einmal trat er zusällig in ben Oof seines Hause hinaus, als sie im Garten spazieren-aing. Bleich und schmal war das schone Gesicht, die blauen Augen lagen tief in den Höhlen und waren gerötet vom beimlichen Beinen. Er wollte sich rasch verlieden, aber sie hatte ihn ichon über den niedrigen Jaun erblicht und kam auf ihn zu. auf ibn au.

"Frang," fagte fie leife, "Frang!" Und reichte ihm bie Dand über bas Gitter binuber. Wohl oder übel mußte er sie ergreisen, aber sie bielt ihn nun mit beiden Danden. So ftanden sie ein, zwei Minuten einander schweigiam gegenüber, und der Olga begleitende Bosten schnite verwundert auf diese Szene. Endlich gelang es Franz, sich loszumachen. "Fran Gräfin, Fasiung," jagte er. "Der Posten schaut ig berüber"

ja berüber."

"Sie fürchten, fich blofauftellen ..."
"Ich? Dich fennen meine Leute. Aber Sie, Frau fiftn - Sie ..."

Da ließ fie mutfos feine Sande fabren und trat gurud. Gelidem ging er nur in den Dof binaus, wenn er fie in ihrem Bimmer mußte.

Drüben in Slubovisja verzehrte fich Ran vor Ungeduld. Beder entichied es fich, ob der Arieg erflärt wurde, noch rührten fich die bosnischen Behörden, die Gräfin nach Serajewo zu bringen. Und der verhafte Lobnsperg lebte auch noch!

Garft Deftor Ran war ein Mann ber Sfrupellofigfeit. Dochte binterber geicheben, mas ba molite, er beichloß, Racovac gu überfallen, um Olga gu befreien ...

Bier Uhr morgens. Franz war eben von einer Racht-patrouille heimgekebrt und gerade dabet, fich einen beißen Tee zu brauen, ehe er sich niederlegte. Da erklang's wie fernes Schießen — lang anhaltend und hestig, einen wirk-lich ernken Kampf verratend. "Simmelherrgott!"

11nd fuchsteufelswild fuhr Franz in ben Dolman. Draufen gellie icon das Alarmsignat durchs Dorf ... Richt einmal den guten, heißen Tee vergönnten sie ihm! Als er aus seinem Zimmer sprang, ftand Desider bereits vor der Tür, im Begriff, die Feldbinde umzuschnallen.

Immer arger wurde bas Schiegen und gog fich lang-fam, aber fietig naher ans Donf beran. "Ber ift benn da braugen?" rief Defider feine Unter-

offigiere an.

"Der Ragu, Derr Dberleutnant, burft's fein." "Barum ichidt er denn feine Meldung?!" Aber da fam der Dragoner icon berangejagt.

"Radrichtenpatronille Bugführer Ragu, fünfbundert Schritt von Bitfovict von überlegenen Rraften, Die über ben Blug tamen, angegriffen, giebt fich langfam auf Racovac gurud." Co lautete die Melbung.

"Mijo pormaris, Rinder!" rief Defider. "Wenn f' und aber dosmal wieder für an Rarr'n halten, nachber gengan wir übert über die Drinal" brobte der Rorporal Ouber und schüttelte die Fauft nach Glubovisia biniiber.

Frang blieb im Dorf guriid. "Beift bu," fagte er gu Deilder, "ich hab' fo eine Abnung in mir, als wenn bie Schieferei bort binten nur ben Swed hatte, uns wieder aus bem Dorf berausguloden. Mir ichwant fo mas, als wollte ber gelbe Fuchs, ber Ray, bie Grafin berausholen."

die Gräfin herausholen."

Desider marschierte mit seinen Strasunt ab, und Franzfehrte in sein Zimmer zurück, um sich selnen Tee sertig zu koden. Aber es sand in den Sternen geschrieden, daß ihm dieser Genuß für heute versagt bleiben sollte.

Denn plöhlich trachte draußen ein Schuß, ganz dicht hinter dem Hause. Und noch einer — und ein dritter. Das war der Posten, der den Garten des Hauses bewachte, in dem Olga Grefow untergebracht war.

(Verrijehung solgt.)

(Fortiegung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

tleine Saufer m. 1 Edl., auf., 2000, au of. Derrngartenfir, 13, Bt. 12168

Wohnungen.

5 Zimmer.

In bester Lage.

ifolas ftr. 11. 2.. ift per fof. od. fpat. eine berrichaftl. Bohnung von 5 groben Rimmern. Balfon u. famtl Rubehör preiswert au vermieten Räheres baleibit im dase Parterre. 12307 (1829)

4 Zimmer.

Sellmundfte, 43, 2., ar. 4-Rim.-Sohn, fof, Raft, daf., Kiefer, Bielandir. 13, id. 4-3im.-Bohn. b. 1, 12, ob. ip. s. v. Näb. Btr. 1, 12395

3 Zimmer.

Gr. Buraftr. 15, 2, 3-4 R. f. Grati ob. sabnärati. Sprech-aimmer oder Büro. 11921

Dobheimer Str. 98. Sob., icone 3 Bim., giiche, Refter fof, 3u verm, Nab. 1. Stoff I. 12064

Brantenite, 13, 3-8im.-B., Strb. Dow., pro Mon. 25 M. 12888

bermannftr. 17, 3 Sim. u. Riidie bie vermieten. 12045 Rarlftr. 38. Mtb. 1... 3 R. u. R. al. ob. iv. Nah. Abh. 1. 12078

Strberfte. 8, 1., 3-Bim.-Wohn. breiswert f. Wt. 570 au verm. Rab. Gerner, Goebenstraße 18 und b. Dansmeister. 12365

Bellenbitr. 28, 93, 3.3im. Bobn. mit 3nb. an verm. Rab. baf. bei Betmer. b.7281

Großeldönes-Zimmer-Wohnung Der 1. Jan. u. Jahr, fehr preis-mert zu verm. Räh. Porfitt. 20., 3. Stod bei Graber. 12386

Dobheim, Wiesb. Str. 30, ff. 3-8.-Sob., 2. St., fof. 3.v., Rab. B. * m

2 Zimmer.

Bierfiabter Sobe 64, 2 leere 3im mit Balton an Danermieterin abzugeben. f.2720

Balomftr. 4. O., 2 B. u. R. A. D., Rab, Borberhaus Bart, 12075

Dobheimer Str. 98, Mtb. 11. D. ichone 2 Rim., Küche, K. fof. A. d. R. Bob. 1. St. I. 11718

Doch. Str. 103, fd. 2-3.-95, 511 bern 9335, 9255, 1, 1, 12355

berm. Rab. Bbb. 1. 1. Dobbeimer Gir. 105, mob. 2.8.-Sobn, i. Mtb. u. Gtb. billia au permieten. Dobh. Str. 169. 2-8,-28. au pm.

Edernförbelte, 5. 2-Rim.-Bohn, auf fof. od, foat. su vm. 12001

Sellmundfirake 29. fl. 2-3,-98. 17-20 Mt.

Sochitättenftraße 8, 2 Simmer-Bobn. m. Stallg. a. verm. f2000

MarIlir. 36, Stb., frbl. 2-3.-93. im Abfdi. fof. od. fv. 91. 91. 1. 11826

Moristr. 23,2 99. Sim. n. R. 12128

Mauenthaler Str. 9. Oth., 2.-R.-B. fof, au vm. R. 256, 1 r. iboto

Rauenthaler Str. 20, Oth., icone 2+3.-29. f. 22 90. au rub. Mieter fof. a. verm. Nab. Bbb. B. 12391

Chulgaffe 5, Il. 2-Bim.-Wohnung per fofort su verm.

Schwalbacher Str. 89, 2-3immer* Bobn. a. 1. Jan. s. verm. 12884

Sedanstrafie 3. Pt., icone ar Manfarden-Bobn., 2 Rimmer und Küche, ver fof. od. iväter au verm. 11893

Bimmermannftr. 10, Oth., 28, u. R. auf al. od. fvater. 12283

2 Bimmer u. Ande. Sinterh. ver fofort ob. fvät. an verm. Rab Bortfirabe 29. 3. 14.

Connenberg, Rambacher Gir. 68, gans nen berger, iwone 2 Bohn., Gas, Bafferl, Garten b. Geelgen, Philippsbergftr. 38,

more 1 Zimmer. Manage

Ablerftr. 62,1 Simmer und Riiche im Dach au vermieten. f2704

Ablerfir, 62, 1., fep. Bimmer mit Baffer fof, su vermieten. 12705

Ablerftr. 71, 1 Simmer u. Riiche fofort ob. fpat. s. verm. f. 1661 Bliiderftr. 6, id. ar. Mant. 23., 17 Mt., auf al. ob. iv. 12266

Dobb. Gir. 169, 1 gr. 3., R. u. Q. in Sauschen allein a. verm. 12027

Gnelfenauftr, 11. Sth., 1 3. u. R. i. Abichl. au verm, 11000

Sallgarterfir. 6, 1-8-28. m. Rub. auf fof. Rab. Bob. 1. I. 1201'

Safenfte. 8, 1+, 2+, 3+3.+29. 3, p. 12194 Labnitr. 26, 1 gr. Bim. m. Rüd. s. verm. R. Biomardr. 2, 1, L1234

Morisfir. 3, Borberb. im Dach 1 Rimmer u. Lücke fof. ob. fpat Rab. im Blumenladen. 12243

Moristir. 23, 1 Sim. u.Rüche geg. Dausarbeit su verm. 12128

Reroftr, 6, 1 Sim., Ride u. R. per fofort au verm. 12300 Rettelbedftr. 15, 1-3-28. s. v. m. Platier Gir. S. 1., gr. 3.. gr. R.u. St m. Tel.-Ben., per fof. au perm, Rab. Bart. 12816

Romerberg 10, 1 Bim. u. R. an verm. Rab. S. 8. *8708

Balramitr. 25, 1., gr. Manf. 3. p.

Bietenring 14. Bob. Bt., 1 Sim., 1 R. s. 1. Rov. au verm. Rab. Frau Rinn, Mittelbau 1 ober Dobbeimer Str. 142. 12006

Möbl. Zimmer.

Bleichstr. 21, 1., fdon möbl. Bim. ofortau verm., evil. mit Mittagstifd. 4674

Bliiderstraße 44, 3. r.,

gemiltl. möbl. Zimmer mit Balton evtl. mit Mittagstifch bill. gu vermicten. 12092

Eleonorenstraße 3, 2 St. rechts, möblierres Bimmer billig au permieten. f. 2787

Emler Str. 25, mbl. S. g. mm. [265] Bermannitraße 9, Manfarde mit Bett su vermieten.

Dermannftr. 17, 1., möbl. Sim. ober Manf. su verm. 12388

möbl. Jimmer an verm. per fofort ober fpater. Moripitrage 7, 3. 12387

Roonftrafe 22, mobl. Bimmer au

Schlichterftr. 12, P.,

frol. mobl. Bimmer in befferem

Läden.

Laben p.fof. m.o.obne Bobn., befte

Laben mit Labensimmer su permieten Räberes Reller-ftraße 10, 1. St. I. 12193

2 Läden

neu bergerichtet. in lebhaftest. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, ver sofort au vermieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolasstr. 11 und Mauritiusstraße 12. 11672

Werkstäffen efc.

Frantenfir. 17. Stall. Rem. af.

Rettelbedit. 15. Berfit., Laserr... Bierfeller mit Abfüllr. 11885

Rheinftr 50, Stall, Remife u. Cagerraum au vermieten, 13096

Grober Reller f. Obit ob. Rar-toffeln fof, bill an verm. Rab. Schierft. Str. 27, N. Muer. 4046

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dobbeimers u. Comalbacher Ctr.

Gleichäftsfrunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Countags 10-1 Uhr. Telephon Rr. 573 und 574. (Rachbrud verboten).

Diffene Stellen: Mannt. Berfonal:

Gärtner.

Auntifoloffer. Rafdinenichloffer. Chanffeur für Laftauto, Elektromonteure. Spengler u. Inftallateure.

Dulidmiebe. Bagenichmiebe. Schneiber auf Boche. Schneiber auf Uniform. Brifenre u. Barbiere. winbrlente.

Raufm. Berional:

Männlich: 1 Buchbalter für Delikatessen. 1 Berkäufer für Delikatessen, 1 Lehrling für Kontor.

1 Berfauferin für Baderei. 4 Berfauf. für Dausb. Art.

Sausperlanal: 1 junge Stilbe gen. Taideng. Baft- und Chantwirtichafts. Perional

2 Sotelbiener. 1 Sausburiche für Reft. Rellnerlebrling. Rod Boloutar.

Beiblich:

Bimmermädden.

3 Rodlebrfräulein. 10 Saus- u. Rüchenmabden.

Bir fuden Lebrlinge für fol-

Männlich:

Meffericmied.

Tavesierer.
Sattler.
Boliterer u. Deforateur.
Tavesierer u. Deforateur. Drediler. Bernolber.

Schreiner. Bagner.

Ronditoren, Ronditor.

Metsger.
Schubmacher.
Schneider.
Maurer.
Studateure.
Architekt.
Tincher u. Außreicher.
Naler.
Ladierer.
Glafer.
Auchbruder.

4 Miniet. 2 Buchbruder.

Schneiberinnen. Beifizeugnaberin. Bliglerinnen.

Bir fuden Lebrftellen für folgende Berufe: 4 Schloffer.

Männliche.

Tucht. Strabenverfäuler finden tagl. 6-10 Mit Berdienft. f.2783 Schwalbacher Strafe 57, 2. f.

Weibliche.

Gewandte Kontoristin,

felbitändig arbeitend, bovvelte Buchführung, Schreibmaschineu. Stenographie beberrschend, für Kriegsdauer auf folget gefucht. Näher. d. d. Exp. d. Bl. *8746

Stellen suchen.

Beff. Madd. f. Bor- od. Nachm. iram. Beidait. a. a. s. Rind. Bairamitr. 25, Ctb. 2. 6 7315

Caub. Madden fucht Monataftelle. Biethenring 8, Grifo. b7294

Kaufgesuche Browning,

auch andere Selbfiloder fauft. Räberes in der Filiale d. M. Mauritiusftraße 12. 4751

Ein Linderflappftubl au tau-fen gesicht. Dobbeimer Str. 85, Dib. 2 Mitte.

Gideln werden gefauft. rantenftraße 3. f. 2781 Grantenftraße 3. Zu verkaufen

Sint erb. Gasofen, icon. Reife-toffer, 1 Mantel, 1 Camtiadett n. Echliebtorb, ant erbalten, alles preiswert. Bleichftr. 20, 1. St. r.

Fali n. Ainderw. (Brennabor), weiß, su vert. Ballufer Str. 8, 2, 6, 7310

1 fc. policet. Schreibtifc billig au verfaufen. f. 2778 Rettelbedirr. 26, 2 Gt. r.

Frijdmelkende Auf vert. Bierfiadt, Schwarzgaffe 5. f.2780

Deutscher Schäferhund, erittlaff. Ribe, edler Bau. la Stammb., umitandehalber au verfaufen. Bu erfragen in ber Expedition bs. Bl.

Eritt. Zwergivit-Müdden in gute Sande b. 3 vert. Delenen-itraße 18, Mittelbau Bt. r. f2782

Meiner Rehpinicher billig obsugeben. 200 oth. 1,

Comars. S. Hebergich. 10 991. idwars. Jadenff. (Gr. 42) 14Mt., s. vt. Albrechtftr. 28, St. | L.2784

1 w. gut erb. Uebers, i.B.W., 1 w. gr. Binierjoppe u. Nöde, Golen f.14j. Jungen, bill. a vf. Im Kali.-Friedr. Bad 6, Cih. 3. St. f. 2785

Gute Bettlielle m. Corungs, 8 M., Waichtom, 6 M., Dedbett rot 8 M. g. vert. Dellmunditr. 26, 1. St. fra

Verschiedenes.

Fra ulein empfiehlt fich im Schneibern, Aenbern fowie Aus-befferungen, auch im Saus. Gefl. Offert, an fr. Stannius, Albrechtitraße 24, 1, 1. *8748

Bilfsbant giebt Darleben gerioni. Rediel od. Büraen ichnelliens. Sprecht. 9–3 libr. Berioni. Rückerache erwünscht. Rückporto beifügen. M. Bender, Frantfurt a. M., Rothichildallee 34, Bart.



geschmackvoll od geschmack-los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zu-verlässigste Modeberater ist das einxig beliebte und noue Favorit-Moden-Album

(nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. S. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (A 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfehlen.

Hier erhaltlich bel: Ch. Hemmer, Langgassa

Mim beften und billigiten tauft man getragene und neue Schuhe und Rteiber Dius Schneider Wwe.

Biesbaben, Sociftattenftrage 16

Abbruch Canggasse Ur. 25 find Benfter, Turen, Biegeln, Bau- und Brennbola abzugeben.

Stoolf Trofter, Gitviller Strabe 17. Transporte. per Rolle belorgt Ludwigfir. 6, Telephon 2614.

aum Einmachen. Bu baben in Dobbeim, Rheinftrage 22. *8749

Königliche Schauspiele. Dienstag, 20. Oft., abends 7 11fr: 5. Borftellung. Abonnement M.

Der Erompeter bon Gadingen. Oper in 8 Aften nebft einem Borfpiel. Mit antorifferier teilweifer Benutung der 3bee und einiger Original-Lieder and J. B. Soef-fels Dichtung von Rubolf Bunge. Mufit von Biftor E. Rebler. In Ggene gelent von Derrn Ober-Regiffeur Debus.

Enbe nach 9.45 ltbr.

Mittwoch, M., 215. B: Der Schlag-Donnerstag, 22., 235. Dr. Fibelto. Freitag, 22., 235. E: Minna von Barnbelm.

Samblag, 26., Ab. B: Unbine. Sountag, 25., Ab. M: Aibe. Montag, 26.: Gefcloffen.

Residenz-Theater.

Dienstag, 20. Oft., abends 7 Uhr:

Die heilige Not. Ein Schauspiel aus der Togen der deutschen Mobilmachung in 8 Alten pon Johannes Wiegand und With. Scharrelmann,

Spielleitung: Dr. Derm. Rauch. Eberhard Raufdenberg, Rebatteur Derm. Reffeftrager Unna, feine Frau

Marg. Buber-Greimalb Elfe hermann Elfa Erler

(beren Tochter) Rag, Gomnaftaft, beren Cobn Dermann Dom

Pari Bilde, Ingenieur, Laras Gate Billy Jiegler Dr. Berner Renmeister, Kom.-Rat Kud. Miltuer-Schönau Kudoll, sein Sohn Rud. Bartat Hanl Kosner, Biolinvirinose, Annas Bruder Priedrich Beng Sin Rödden Luise Delosea

Gin Rutider. Bwei Rinder. Ort ber Sandlung: Nachen. Beit: 1., 4. und 7. Auguft 1914. Enbe 9 Hfr.

Mittmod, 21.: Die 5 Frantfurter. Donnerstog, 27 .: Maes mobil.

Freitag, 23.: Das eiferne Rreng. -In Bivil. - 1. Rlaffe nach ber Grenge. Samstag, 24.: Maria Thereffa, (Ren einfindtert.)

Conning, 25.: Maria Thereffa.

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Dienstag, 20. Oftober: Es branft ein Ruf.

Reues Theater Frantfurt a. D. Dienstag, 20. Oft .: Der Onerulant.

Brobb. Solibeater Mannheim. Dienstag, 20. Oft., abends 7 Uhr: Andreas Goler.

Roninlide Schaufpiele Caffel. - Dienstag, 20. Oft., abss. 7.80 tthr: Rosmersholm.

Grobb. Boftbeater Rarlsrube. Dienstag, 20. Oft., abends 7 Uhr: Gin Boltsfeinb.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsburean.) Mittwoch, 21. Oktober:

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

..B=W"

Husten = Bonbons

find bie beften! 30, 50, 1.00 in Apothefen.



Ungeigen aller Mrt mie Bertaufe Staufgeluche Stellengeluche Bermietungen Dietgefuche etc.

haben in ben weitverbrei-teten Biesbabener Reuefte Rachrichen

besten Erfolg

Beilenpreis nur 10 Big.

Bekanntmachung.

wird ber Berjon gezahlt, welche bie Befiger von gu Spionageameden bienenben Brieftauben fo gur Anzeige bringt, bag gerichtliche Beftrafung erfolgen tann.

Gouvernement Maing.



Donnerstag, den 22., trifft ein großer Transport

ichweren unb leichteren Schlages ein.

Jos. Blumenthal, Pjerdehandl., Telephon 2578. Schwalbader Strafe 38.

Ciebesgaben.

Nach Mitteilung des Kaiferlichen Kommiffars und Militär-insvetteurs der freiwilligen Krankenvslege ist die Zusubr von Liebesgaden, die zeitweisig aus militärischen Granden unterbunden mar, feit einiger Beit freigegeben

Es ift bem Roten Rreus Abteilung III au Biesbaben, wie aus einigen auszugsweise unten mitgeteilten Briefen bervorgebt, ac-lungen, die Liebesgaben erfolgreich an ibren Bestimmungsort zu

Bir muffen dafür forgen, daß ber Strom der freiwilligen Liebesgaben nicht verliegt. daß er vielmebr in immer ftarferem Rabe anschwillt, um dem wachlenden Bedarf genügen an fonnen. Aur durch die größte Opferwilligkeit, nur durch felbklofe Singabe von Gelb und Gut fann die Seimat ihren belbenmutigen Sobnen fich dantbar erweifen.

Bas wir an Liebesgaben batten, ist ins Feld gesandt. Die tausendste Liste ist gestern verladen worden. Unser Magazin ist geleert. Bir wenden uns daber an unsere Mitbürger mit der Bitte um erneute Ausendung von Gaben, Bir baden in nicht nur für unsere Truppenteile, sondern auch für die Truppenteile norgen, die aus dem sernen Diten und von Garnisonen kommen, aus denen die Liebesgaden weniger reichtich slieben als aus unferem reichgefegneten Regierungsbesirt.

Berlangt werden immer und immer wieder in erfter Linie Bollachen, auch gebrauchte, lodann aber Scholabe, Dauerwurft, Salerlloden, Rales, Ralao, Arrat, Rum, Rognat, Bigarren, Bigareiten, Zabat, Kauiabat, Bündhölser, turse Stearintersen und eletiriiche Talchenlampen.

Die Gaben werden nach wie vor im Schloft, Mittelbau, in Empfang genommen und von ba aus auf bem fürzeften Beg, und wie die Erfabrung auch gelehrt bat, mit Erfolg, an die Front

Rotes Kreug, Abteilung III,

Schlof, Mittelban.

1. Unter bem 27. September fdreibt uns ber Rommanbierenbe General 1. Unter dem 27. September ichreibt und der Rommandereibe General unseres Referve-Armecforps: . . . Dem Referve-Armecforps find geliern zahlreiche und wertwolle Liebedgaden übergeben worden. Es ist Anordnung getroffen, daß die praftischen, von den Truppen vielsach entsehrten Dinge vornehmlich den Kämpfern in der vorderen Linie zugute kommen. In deren Ramen spreche ich dem hodverehrten Borkand des Roten-Kreuz-Vereins und allen gutigen Gedern der first die viele Mithe und Arbeit, die die Beforgung so schoner Geschenke gemacht hat.

2. Unfer Landwehr-Regiment 80 fcveibt unter bem 11. Oftober: "Far bie fo überaus reichliche Genbung von Liebesgaben fpricht bas Regiment feinen allerherzlichften Cant aus." (Be 1200 Demben, Unterhofen, Pulswörmer, Strumpfe.)

2. Unierm 28. September und 3. Ofiober bedanten fich zwei Eifenbahn-Bantompagnien für die Liebedgaben: "Seien Gie verfichert, daß Sie allen, vom Ingfren bis gum Aciteften, eine Riefenfreude gemacht haben, die wir unferem geliebten Baterland burch unermubliche Arbeit und Pflicht-treue lobnen werden."

4761





Wiesbadener Militär - Verein E. V. Im Kampfe fürs Vaterland starben unsere

Friedrich Fuchs und Emil Hanke.

Ehre ihrem Andenken.

Der Vorstand:

Beränderungen im Familienstand Wiesbaden.

Geftorben:

Am 15. Oft.: Goefrau Margareta | 16. Ofiober: Raufmann Gerdinand Martin, geb. Richf, 64 3. - 21m | Philippi, D2 3.

Durch den fast vollständigen

Austal der Fremden-Saison

ist mein Lager mit den besten und elegantesten Artikeln überfüllt. Ich sehe mich daher gezwungen, mein Gesamt-Lager der heutigen Zeit entsprechend derart im Preise herabzusetzen, dass mir auf diese Weise eine Verwertung möglich ist.

Der Preis ist an jedem Stück vermerkt.

Zum Verkauf gelangen ab heute hochelegante

Winter-Mäntel

Jackenkleider

Blusen

Nachmittags-u.

Theaterkleider.

Ein

Neue Winter-Mäntel 22, 30-48 Mk

Schöne Formen, ruhige Farben, warme Stoffe.

Das Geschäft ist während dieser Verkaufstage von 81/2 Uhr morgens bis 71/2 Uhr abends geöffnet.